



Informationen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Sommersemester 2016

Universität zu Köln



<http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>

Impressum

- Herausgeber: Rektor der Universität zu Köln,
Prof. Dr. Axel Freimuth
- Redaktion: Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium
Dr. Miriam Haller, Dipl.-Päd. Astrid Costard,
Alexander Thill, M.A. (WHK)
Sarah Cersovsky (SHK), Phillippe Scholten (SHK)
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
- Besucheranschrift: Alte Mensa, Untergeschoss,
Universitätsstr. 16a (Gebäude 332d), Zugang gegenüber von
Wilhelm-Waldeyer-Str. 14 (Feuerwehrezufahrt mit weiß-roten
Pfosten)
- Telefon/Fax: (0221) 470-6298 / Fax: (0221) 470-5934
- E-Mail: gasthoerer-studium@uni-koeln.de
senioren-studium@uni-koeln.de
- Internet: <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>
- Druck: Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln
- Anzeige: fgs - Verein zur Förderung des Gasthörer- und
Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V.
- Titelbild: ©Sara Copray
Beitrag zum Photowettbewerb der Universität zu Köln/ L.
Fritz Gruber-Preis 2008/2009 „Porträts! Porträts“

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Sommersemester 2016 begrüße ich Sie herzlich an der Universität zu Köln!

Unsere Universität setzt sich offensiv für Diversität, Perspektivenvielfalt und Chancengerechtigkeit ein. Eine der Dimensionen von Diversität ist die Alters- und Generationenvielfalt: Dass die Universität zu Köln in bewährter Tradition den Gasthörer- und Seniorstudierenden die Türen weit öffnet, ist eine der Facetten unserer gelebten Vielfalt. Wir sind stolz darauf, dass die Universität zu Köln auch im Bereich des Gasthörer- und Seniorenstudiums zu den beliebtesten Hochschulen in Deutschland zählt.



Am 7. Juni 2016 findet der vierte Deutsche Diversity-Tag statt. Unser Prorektorat für Gleichstellung und Diversität wird gemeinsam mit den hier engagierten Akteur/innen und Institutionen vom 6. bis 10. Juni 2016 eine Themenwoche unter dem Motto „Du machst den Unterschied“ (www.vielfalt.uni-koeln.de) veranstalten. Auf eine der Veranstaltungen im Rahmen der Themenwoche möchte ich Sie an dieser Stelle besonders aufmerksam machen: Am 9. Juni 2016 stellt der Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium von 14.00 - 15.30 Uhr in Seminarraum S 12 im Seminargebäude die Karriere-Coaching- und Mentoringangebote von Seniorstudierenden für jüngere Studierende vor.

Das „Karriere-Coaching“ ist ein Kooperationsprojekt des Gasthörer- und Seniorenstudiums mit dem Professional Center der Universität zu Köln. Seit nunmehr bereits 10 Jahren stellen Seniorstudierende ihre reiche und reflektierte berufliche Erfahrung in den Bereichen Beratung, Personalentwicklung, Psychologie ehrenamtlich zur Verfügung, um jüngere Studierende individuell bei ihrer Standortbestimmung, der Reflexion ihrer Potentiale und Kompetenzen, der Entscheidungsfindung und der Umsetzung ihrer Pläne in Studium und Beruf als Coaches zu unterstützen. Für dieses beeindruckende ehrenamtliche Engagement der Seniorstudierenden möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken! Aufbauend auf den Erfahrungen aus dem Karriere-Coaching, startet in diesem Semester ein neues Projekt, in dem Seniorstudierende sich am Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL) als Mentorinnen und Mentoren für Lehramtsstudierende einsetzen werden.

Das Gasthörer- und Seniorenstudium der Universität zu Köln zeichnet sich aber auch dadurch aus, dass die älteren Studierenden selbst in den Arbeitskreisen und den Projektgruppen ‚Forschenden Lernens‘ zu Fragen des Alters, Alterns und des demographischen Wandels arbeiten. Im Sinne einer transdisziplinären Ausrichtung der Altersforschung gilt es, sich den Themen des Alter(n)s und des demographischen Wandels unter Einbeziehung einer Vielfalt wissenschaftlicher Disziplinen sowie gesellschaftlicher Akteure und das heißt insbesondere auch von älteren Menschen selbst zu widmen. In den Arbeitskreisen für ältere Studierende werden daher auch in diesem Semester – neben vielen anderen Themen – aktuelle Alter(n)sforschungsprojekte der Universität zu Köln vorgestellt und diskutiert, wie z.B. die vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW geförderte Studie „NRW80+. Lebensqualität und subjektives Wohlbefinden hochaltriger Menschen in NRW“.

Sie sind herzlich dazu eingeladen, sich an den Angeboten des Gasthörer- und Seniorenstudiums zu beteiligen und die Ergebnisse ihrer Arbeit nicht nur hier an der Universität, sondern auch in Ihrem Umfeld zu diskutieren und auf diese Weise in die Gesellschaft einzubringen. Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins Sommersemester, viel Erfolg und Freude im Studium an der Universität zu Köln.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Freimuth', written in a cursive style.

Prof. Dr. Axel Freimuth
Rektor der Universität zu Köln

Inhaltsverzeichnis

Aus Erfahrungsberichten von Kölner Seniorstudierenden.....	6
Das Kölner Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums.....	7
Zulassungsmodalitäten.....	8
Zulassung als Gasthörer/in.....	8
Das Gasthörerstudium: Viele Möglichkeiten - wenige Einschränkungen.....	12
Das ordentliche Studium.....	13
Beratungsangebote und Orientierungshilfen.....	14
Kordinierungsstelle.....	14
Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium	15
Begrüßungsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium.....	15
Informationsveranstaltung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.....	16
Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium.....	16
KLIPS - Info. Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses.....	16
Universitätsrundgänge.....	17
fgs. Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums	18
Informationen zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen.....	20
Veranstaltungsauswahl.....	20
Teilnahme an Lehrveranstaltungen.....	21
Nachmeldung in KLIPS.....	21
Veranstaltungsformen.....	23
Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis.....	24
Semesterzeiten	25
Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende.....	25
Arbeitskreise.....	25
Ringvorlesung des Professional Centers.....	32
Themenwoche Diversität.....	33
Öffentlicher Vortrag und Diskussion: Wohlbefinden bis ins hohe Alter.....	33
fgs - Veranstaltungen.....	34
fgs - Literaturkreis.....	36
2MM. fgs - Vortragsreihe von und für Gasthörer/innen.....	37
Gasthörer-Projektgruppen.....	38
Freiwilligenbörse.....	44
Seniorstudierende als Karriere-Coach + Mentor/innen.....	45
Semester-Termine im Überblick.....	47
Wochenplan.....	51

AUS ERFAHRUNGSBERICHTEN VON KÖLNER SENIORSTUDIERENDEN

„So macht mir das Studium Spaß. Dass ich nicht einem vorgeschriebenen Studienverlauf folgen muss und keine vorgeschriebenen Prüfungen machen muss, habe ich als einen großen Vorteil erkannt. Je nachdem aus welchem Wissensbereich ich Antworten brauche, dort suche ich.“ *Jutta Guerten*

„Vielleicht entwickelt sich Ihr wohlgeordnetes Leben ein wenig in studentisches Leben, dazu ein bisschen Chaos in der Wohnung, aufwändige Menüpläne verwandeln sich möglicherweise hin zur Wiederentdeckung des Butterbrot, z.B. wenn die Vorlesungen zu dicht aufeinander folgen. Auch könnten Sie häufiger zur Flasche greifen, zur Wasserflasche versteht sich, die sich bei Vorlesungen um 14 Uhr - einem absoluten Tiefpunkt für mich - bewährt hat. Vielleicht werden Sie auch das eine oder andere unterhaltsame Buch gegen eines Ihres Themengebietetes austauschen müssen - aber das alles sind tolerable Risiken und Nebenwirkungen, wie Sie mir sicher zustimmen werden.“ *Christine Grotensohn*

„Die Möglichkeit, sich als Gast an der Universität aufhalten zu können, eröffnet einen ganz entspannten Blickwinkel auf das gesamte Geschehen, nicht nur das der Lehranstalt. Es erhebt sich die Frage, ob tatsächlich immer ein Ziel anvisiert werden muß, oder ob nicht schon der Weg, den man im Leben geht, zielgerichtet ist.“ *Gisela Hartwig*

„Manchmal dachte ich, ob du auch in das berühmte große Loch fällst? Aber ich plante schon frühzeitig, sofort mit einem Seniorenstudium zu beginnen, darauf freute ich mich, und mir war dann ordentlich komisch zumute, als ich zum ersten Mal seit so langer Zeit wieder die Uni betrat, in der ich seinerzeit mein Englisch - Studium absolviert habe. Dieses euphorische Gefühl hat sich zu einem normal-alltäglichen gewandelt, denn zwei Jahre bin ich jetzt schon dabei, worüber Bekannte staunen, worüber ich mich wiederum wundere.“ *Waltraud Fisl*

Im Internet finden Sie diese und weitere Erfahrungsberichte von Kölner Seniorstudierenden unter

<http://www.koost.uni-koeln.de/erfahrungsberichte.html>

Haben Sie auch Erfahrungen mit dem Gasthörerstudium gemacht und wollen diese Erfahrungen mitteilen? Dann senden Sie uns Ihren Bericht per Post, E-Mail oder Fax zu oder geben Sie ihn persönlich bei der Koordinierungsstelle ab (Kontakt Daten siehe Impressum).

DAS KÖLNER KONZEPT DES GASTHÖRER- UND SENIORENSTUDIUMS

Die Universität zu Köln hat ihr Studienangebot für ältere Erwachsene nicht in Form von speziellen Seniorenstudiengängen profiliert, sondern als Teil und Beispiel eines wissenschaftlichen Weiterbildungsstudiums, das nicht an beruflichen Problemstellungen orientiert ist. Sie hat damit das Experiment gewagt, ihr Lehrangebot – von wenigen Einschränkungen abgesehen (vgl. S. 12) – den älteren Studierenden auch dann zugänglich zu machen, wenn sie nicht für ein ordentliches Fachstudium eingeschrieben sind. Für ältere Studierende bedeutet dies, dass sie auch als Gasthörer/in wie alle anderen Studierenden am normalen Studienbetrieb teilnehmen.

Gleichwohl ist nicht zu übersehen, dass ein Studium, das auf einen Beruf hin orientiert ist, andere Akzente setzen muss als ein Studium, das bei grundsätzlich gleichen wissenschaftlichen Ansprüchen, frei von solchen Anforderungen, stärker von den Neigungen der Studierenden geprägt ist. Da in den letzten Jahrzehnten aufgrund äußerer Zwänge die berufsbezogene wissenschaftliche Ausbildung beinahe allein das Bild der universitären Lehre geprägt hat, sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch die nicht berufsorientierte Beschäftigung mit den Wissenschaften auf dem Niveau der universitären Forschung und Lehre von der Universität als vollwertige Möglichkeit des akademischen Studiums anerkannt und – soweit die äußeren Zwänge der Überlast in der Erstausbildung dies zulassen – in der Lehre berücksichtigt wird.

Um unter pragmatischen Gesichtspunkten die Aufnahme und Durchführung eines Studiums zu erleichtern, dessen Zweck nicht in der Qualifikation für eine künftige Berufstätigkeit liegt, werden von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Orientierungshilfen speziell für Gasthörer/innen und ältere Studierende angeboten. Dazu zählt eine ausführliche **persönliche Beratung**, in der Sie mit den Mitarbeiter/innen gemäß Ihren individuellen Studenzielen Veranstaltungen auswählen und Ihr Semester planen können.

Des weiteren gibt es an der Universität zu Köln Seminarveranstaltungen, die sich besonders an ältere Studierende richten: die **Arbeitskreise**. Außerdem finden Sie in diesem Heft Informationen zu den von älteren Studierenden selbst initiierten **Projektgruppen Forschenden Lernens**, die von Universitätsdozenten/innen wissenschaftlich begleitet werden. Unterstützt wird das Gasthörer- und Seniorenstudium an der Universität zu Köln vom fgs, dem **Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums**.

Dieses Kölner Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums wurde und wird von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit partizipativ, d.h. gemeinsam mit älteren Gasthörer/innen (weiter)entwickelt. Diese Vorgehensweise entspricht offenkundig den Wünschen der älteren Hörer/innen, da die Universität zu Köln bundesweit zu den beliebtesten Hochschulen bei älteren Erwachsenen gehört.

ZULASSUNGSMODALITÄTEN

Gemäß der Einschreibungsordnung der Universität zu Köln setzt die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Universität – auch im Rahmen eines allgemeinen Weiterbildungsstudiums – eine Zulassung als Gasthörer/in oder als ordentlich Studierende/r voraus.

Zulassung als Gasthörer/in

Als Gasthörer/in kann im Rahmen der vorhandenen Studienmöglichkeiten zugelassen werden, wer Lehrveranstaltungen besuchen möchte, ohne sich um einen Studienplatz in einem ordentlichen Studiengang zu bewerben. Der Nachweis eines bestimmten Schulabschlusses ist für die Zulassung im Gasthörerstudium nicht erforderlich. Eine Einschränkung der Studienmöglichkeiten jüngerer Studierender durch ein Gasthörerstudium braucht auch in zulassungsbeschränkten Fächern nicht befürchtet zu werden, da Studierende im Gasthörerstudium nicht auf die kapazitäre Auslastung der Universität angerechnet werden. Das Gasthörerstudium schließt einen formellen Studienabschluss durch eine staatliche oder akademische Prüfung und auch den Erwerb von Leistungsnachweisen (Scheinen/Credit Points) aus und unterliegt somit nicht den Bestimmungen der Prüfungs- und Studienordnungen. Gasthörer/innen können deshalb ihre Lehrveranstaltungen frei aus dem Vorlesungsverzeichnis auswählen. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende Vorrang.

- **Die Zulassung als Gasthörer/in ist altersunabhängig.**
- **Eine Einschreibung als Gasthörer/in zum Wintersemester ist ab 1. August und zum Sommersemester ab 1. Februar möglich.**
- **Der gültige Gasthörerausweis ist auf Nachfrage der Dozenten/innen vorzuweisen.**
- **Der Gasthörerbeitrag beträgt 100,- Euro pro Semester.**
- **Die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit unterstützt Sie gern beim Online-Bewerbungsverfahren: Telefonische Beratung montags - donnerstags von 10.00 - 13.00 Uhr unter Telefon (0221) 470-6298.**

Sprechstunden: dienstags und mittwochs von 10.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Hinweis: Im März und April 2016 haben wir für diejenigen, die Unterstützung beim Online-Bewerbungsverfahren wünschen, verlängerte Sprechstundenzeiten dienstags und mittwochs von 9.30 - 16.00 Uhr. Dazu bitten wir um vorherige Terminvereinbarung.

Verfahren Sie bitte wie folgt, um für das Gasthörerstudium zugelassen zu werden:

1. Wenn Sie sich erstmalig an der Universität zu Köln als Gasthörer/in einschreiben möchten, müssen Sie sich zuerst in unserem Online-Portal KLIPS 2.0 registrieren.

Sie finden den entsprechenden Link auf der Startseite von KLIPS 2.0:

<https://klips2.uni-koeln.de>

Klicken Sie dort auf „Bewerber/innen-Account anlegen“.

2. Unter „Neues Bewerberkonto anlegen“ geben Sie bitte Ihre Personendaten ein.

3. An die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse bekommen Sie die Online-Zugangsdaten geschickt.

4. Loggen Sie sich mit den Zugangsdaten, die Sie per Mail erhalten haben, über „Log-in“ auf die Anmeldeseite ein.

5. Als Benutzernamen geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an. Das dazugehörige Kennwort wurde Ihnen per Mail mitgeteilt. Nach der Anmeldung klicken Sie auf der Seite „Persönliche Informationen“ auf „Weiter“.

6. Bitte ändern Sie Ihr Kennwort innerhalb der nächsten vier Tage, da es nur eine begrenzte Gültigkeit besitzt. Klicken Sie also bitte auf „Kennwort ändern“ oder „Weiter“.

7. Sie gelangen nun auf die erste Seite des eigentlichen „Bewerbungswizards“. Wählen Sie den Studienbeginn (das Semester, indem Sie Ihr Studium beginnen möchten) und klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“.

8. In der Studiengangsauswahl wählen Sie im nächsten Schritt über das Drop-Down-Menü bei „Art des Studiums“ und „Abschlussziel“ jeweils „Gasthörerstudium“ aus. Bei „Studium“ wählen Sie bitte die Fakultät, an der Sie die meisten Veranstaltungen besuchen möchten, z.B. die Humanwissenschaftliche Fakultät. Sie sind als Gasthörer/in auf diese Fakultät nicht festgelegt, sondern können auch an anderen Fakultäten Veranstaltungen besuchen. Als „Einstiegssemester“ wählen Sie „1 - Unbeschränkte Zulassung“ und als „Form des Studiums“ „Kein Abschluss“.

Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche „Weiter“.

9. Im Fenster „Personendaten“ werden die Daten angezeigt, die Sie bei der Erstellung des Bewerber/innen-Accounts hinterlegt haben. Bitte ergänzen Sie die Daten und klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“.

10. Füllen Sie in den Fenstern „Korrespondenzadresse“ und „Heimatadresse“ alle gelb umrandeten Felder aus.

Wenn Ihre Heimatadresse Ihrer Korrespondenzadresse entspricht, können Sie bei „Meine Heimatadresse entspricht meiner Korrespondenzadresse (Studienadresse)“ einen Haken setzen.

11. Auf der Seite „Sprachnachweis“ wählen Sie bitte die oberste Möglichkeit „Ich habe eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung (= z.B. Abitur in Deutschland). Da die Hochschulzugangsberechtigung für das Gasthörerstudium irrelevant ist, wählen Sie diese Option auch aus, falls Sie keine oder eine abweichende Hochschulzugangsberechtigung erworben haben. Dann bitte unten rechts „Weiter“ klicken“.

12. Ihnen wird im nächsten Schritt eine Kontrollansicht Ihrer Bewerbung angezeigt. Kontrollieren Sie Ihre Daten gründlich. Wenn Sie auf die Schaltfläche „Zurück“ klicken, können Sie Fehleingaben kontrollieren.

Am Ende der Kontrollansicht müssen Sie den Zustimmungshaken setzen und auf die Schaltfläche „Senden“ klicken, um Ihre Bewerbung elektronisch zu übermitteln. Nach dem Senden der Bewerbung ist eine Korrektur Ihrer Daten nicht mehr möglich.

13. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“ um den Status Ihrer Bewerbung einzusehen.

14. Als Gasthörer/in erhalten Sie automatisch eine Zulassung, da die Studienvoraussetzungen erfüllt sind. Damit Ihnen automatisch eine Matrikelnummer zugewiesen werden kann, wird bei den Gasthörer/innen die Annahme des Studienplatzes automatisch verbucht. Im Abschnitt „Studienplatzangebot“ können Sie sich Ihren Zulassungsbescheid herunterladen. Hinweis: Ihre Matrikelnummer finden Sie auf Ihrem Zulassungsbescheid unten rechts und unter dem Link „Semesterbeitrag“.

15. Im Abschnitt „Einschreibung“ klicken Sie bitte auf „Semesterbeitrag“.

16. Bitte überweisen Sie den Semesterbeitrag in Höhe von 100,00 Euro. Die Bankverbindung wird Ihnen im Fenster „Semesterbeitragsstatus“ angezeigt.

Bankverbindung:

Empfänger: Universität zu Köln

IBAN: DE18 3005 0000 0000 0995 64

BIC: WELADED3333

Bank: Helaba (Landesbank Hessen-Thüringen)

Als Verwendungszweck geben Sie bitte an: Matrikelnummer, Semester, Nachname, Vorname.

Bitte beachten Sie die korrekte Angabe des Verwendungszwecks, da sonst die Zahlung nicht korrekt verbucht werden kann.

17. Danach drucken Sie den Antrag auf Einschreibung aus und lassen den unterschriebenen Antrag auf Einschreibung dem Studierendensekretariat zu kommen. Dies geht persönlich zu den Sprechzeiten (Mo. – Fr. 9.30 bis 12.30 Uhr, Universitätsstraße 22a), per Post (Universität zu Köln, Studierendensekretariat, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln) oder eingescannt per Mail (studsek@verw.uni-koeln.de).

Hinweis: Ihre Matrikelnummer finden Sie auf Ihrem Zulassungsbescheid unten rechts sowie auf dem Antrag auf Zulassung und unter dem Link „Semesterbeitrag“.

18. Das Studierendensekretariat lässt Ihnen anschließend den Gasthörerausweis zukommen (bei persönlicher Einschreibung in der Sprechstunde, sonst per Post).

Rückmeldung als Gasthörer/in

Die Rückmeldung ist die Anmeldung für das nachfolgende Semester. So wie bei der erstmaligen Zulassung als Gasthörer/in ist auch die Rückmeldung nicht befristet. Rückmelder/innen senden den Gasthörerausweis mit dem Nachweis des gezahlten Gasthörerbeitrags (Kopie des Kontoauszugs) an das Studierendensekretariat oder reichen diese Unterlagen direkt im Studierendensekretariat ein.

Das Studierendensekretariat befindet sich im Gartengeschoss des Studierendenservicecenters, Universitätsstr. 22a, 50937 Köln. Es ist montags bis freitags von 9.30 - 12.30 Uhr geöffnet.

Auch hier muss vorab der Betrag von 100,- Euro auf folgende Bankverbindung (Empfänger: Universität zu Köln, IBAN: DE18 3005 0000 0000 0995 64, BIC: WELADED3333, Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, Verwendungszweck: Gasthörer-matrikelnummer, Nachname, Vorname) oder am Kassenautomaten im Erdgeschoss des Studierendenservicecenters eingezahlt werden. Nach Vorlage der Unterlagen im Studierendensekretariat wird der Gasthörerausweis verlängert.

Beratung und Unterstützung zum Online-Zulassungsverfahren für Gasthörer/innen

Wenn Sie Fragen zum Online-Zulassungsverfahren für Gasthörer/innen haben oder keinen Internetzugang und/oder E-Mail-Adresse haben, wenden Sie sich an die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit.

Besucheradresse:

Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a (Geb. 332 d)

Zugang gegenüber von Wilhelm-Waldeyer-Str. 14, (Feuerwehrezufahrt mit Schranke)

Telefon: (0221) 470-6298

Fax: (0221) 470-5934

Sprechstunden: dienstags und mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr oder nach tel.

Vereinbarung.

Hinweis: Im März und April 2016 haben wir für diejenigen, die Unterstützung beim Online-Bewerbungsverfahren für Gasthörer/innen wünschen, verlängerte Sprechstundenzeiten von 9.30 - 16.00 Uhr. Dazu bitten wir um vorherige Terminvereinbarung.

Tel. Beratung: montags - donnerstags, 10.00 - 13.00 Uhr.

Das Gasthörerstudium: Viele Möglichkeiten – wenige Einschränkungen

Der Gasthörerausweis ermöglicht

- den Besuch beliebig vieler Vorlesungen an allen Fakultäten der Universität zu Köln (Einschränkungen siehe unten),
- die Teilnahme an Seminaren und Übungen nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten/innen,
- die Teilnahme an den Arbeitskreisen und Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium,
- die Nutzung aller Institutsbibliotheken und der Universitäts- und Stadtbibliothek (bitte Personal- und Gasthörerausweis mitbringen),
- die kostenfreie Einrichtung eines Studierenden-Accounts nebst einer persönlichen Studierenden-Mail-Adresse,
- die kostenfreie Nutzung von ILIAS, der Online-Lernplattform der Universität zu Köln,
- den kostenfreien Internetzugang über die Computerpools im Rechenzentrum, im Hauptgebäude und im Philosophikum,
- die kostenfreie Teilnahme an den Computerkursen des Rechenzentrums,
- die Nutzung der Mensen des Kölner Studentenwerks zum Gasttarif.

Einschränkungen

- Sollte ein Hörsaal überfüllt sein, haben ordentlich Studierende Vorrang.
- Ausgeschlossen ist für Gasthörer/innen die Teilnahme an Seminaren, Praktika und Übungen, in denen Laborplätze benötigt werden.
- Ausgeschlossen ist für Gasthörer/innen auch die Teilnahme an den Deutschkursen des Lehrbereichs „Deutsch als Fremdsprache“.
- Die Medizinische Fakultät hat das Recht zum Besuch aller Praktischen Übungen, Kurse und Seminare, sowie aller sonstigen Unterrichtsveranstaltungen mit Patientenvorstellung auf die für den Studiengang Medizin eingeschriebenen ordentlich Studierenden beschränkt. Für Gasthörer/innen geöffnete Veranstaltungen der Medizinischen Fakultät werden in einem Auswahlverzeichnis angegeben, das in der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit und im Internet unter <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html> erhältlich ist.
- Die Teilnahme an den Sportkursen des Universitätssports ist mit dem Gasthörerausweis nicht möglich. Es kann aber zusätzlich ein Gäste-Sportausweis im UniSportZentrum, Zülpicher Wall 1, für 70,00 Euro pro Semester erworben werden.
- Für Gasthörer/innen gibt es kein „Semester-Ticket“ zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel (KVB/VRS). Als kostengünstige Alternative für Personen ab 60 Jahre empfiehlt sich das 'Aktiv60Ticket' des VRS.
- Gasthörer/innen genießen bei Vorlesungen oder bei der Teilnahme an Hochschulveranstaltungen keinen gesetzlichen Unfallversicherungsschutz.

Das ordentliche Studium

Ein reguläres bzw. ordentliches Studium setzt die Erfüllung der entsprechenden Zulassungsvoraussetzungen voraus und ist formal und inhaltlich an die Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnungen gebunden. Es ist immer auf den Abschluss durch eine Prüfung hin orientiert und sollte von älteren Studierenden nur aufgenommen werden, wenn der Abschluss durch eine Prüfung ernsthaft angestrebt wird. Dabei ist zu bedenken, dass ordentlich eingeschriebene ältere Studierende mit den jüngeren Studierenden um das begrenzte Kontingent der Studienplätze konkurrieren, womöglich aber ohne den Studienplatz für eine Berufsausbildung zu benötigen. Die Einschreibung für ein ordentliches Studium sollte deshalb nur erfolgen, wenn der Studienabschluss durch eine Prüfung das vorrangige Ziel des Studiums ist. Studierende, die sich an der Universität zu Köln als Haupthörer für ein ordentliches Studium einschreiben, müssen einen Semesterbeitrag in Höhe von 255,72 Euro entrichten. Wer bei der Bewerbung für ein Sommersemester bis zum 15. Januar oder bei der Bewerbung für ein Wintersemester bis zum 15. Juli das 55. Lebensjahr vollendet hat, wird nur am Vergabeverfahren für die zulassungsbeschränkten Studiengänge beteiligt, wenn für das beabsichtigte Studium unter Berücksichtigung der persönlichen Situation der Bewerberin oder des Bewerbers schwerwiegende wissenschaftliche oder berufliche Gründe sprechen. Diese Einschränkung wird durch die Vergabeordnung NRW vom 15.05.2008 (GV. NRW S. 386) in Verbindung mit der ersten Verordnung zur Änderung der Vergabeverordnung NRW vom 12.01.2009 vorgeschrieben. Sollten nach Abschluss des Vergabeverfahrens noch freie Studienplätze zur Verfügung stehen, werden diese in einem Online-Losverfahren vergeben. Für diese können Sie sich an der Universität zu Köln bewerben, auch wenn Sie die Altersgrenze bereits erreicht haben. Vor der Aufnahme eines solchen abschlussorientierten Studiums wird die Konsultation der Zentralen Studienberatung der Universität zu Köln empfohlen.

Zentrale Studienberatung der Universität zu Köln

Studierenden Service Center, Universitätsstraße 22a, 50923 Köln

Telefon: (0221) 470-1021 (nur während der tel. Kurzberatung, siehe Sprechzeiten)

Telefax: (0221) 470-5095

E-Mail per Formular unter www.zsb.uni-koeln.de/kontakt_und_oeffnungszeiten

Sprechzeiten

Telefonische Beratung (Kurzberatung und Terminvereinbarung): Montag, Dienstag und Donnerstag von 9.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr. Mittwoch 13.30 - 16.00 Uhr. Freitags von 9.30 - 12.00 Uhr.

Beratung: Montag und Dienstag ab 9.30 Uhr (Anmeldung 9.30 - 11.30 Uhr). Mittwoch und Donnerstag ab 14.00 Uhr (Anmeldung 14.00 - 16.00 Uhr). Benutzen Sie bitte zur Anmeldung für die offene Sprechstunde die Anmeldegeräte im Erdgeschoss oder Gartengeschoss des Studierenden Service Centers (SSC).

BERATUNGSANGEBOTE UND ORIENTIERUNGSHILFEN

Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium

Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium sowie bereits eingeschriebene Gasthörer/innen können sich mit ihren Fragen an die Koordinierungsstelle wenden. Die Mitarbeiter/innen informieren über Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Seniorenstudiums an der Universität zu Köln und sind auch gerne bereit, ausführlich alle Fragen im Zusammenhang mit der Studienaufnahme, Studienplanung und Studiendurchführung zu besprechen. Auf Wunsch werden Kontakte zu älteren Studierenden vermittelt, die die gleichen Studieninteressen verfolgen, um die Bildung von Projektgruppen zu erleichtern. Die Koordinierungsstelle befindet sich im Untergeschoss der 'Alten Mensa', Universitätsstraße 16a. Der Zugang erfolgt über die Wilhelm-Waldeyer-Str., gegenüber von Haus 14. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist die Koordinierungsstelle von der Haltestelle 'Universität' der Linie 9 oder mit der Buslinie 130 und 142, Haltestelle 'Universität' zu erreichen.

Besucheradresse: Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a (Geb. 332 d)
Zugang gegenüber von Wilhelm-Waldeyer-Str. 14
(Feuerwehrezufahrt mit weiß-roten Pfosten)

Postanschrift: Universität zu Köln
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Leitung: Dr. Miriam Haller
Wiss. Mitarbeiterin: Dipl.-Päd. Astrid Costard
Wiss. Hilfskraft: Alexander Thill, M.A.
Stud. Mitarbeiter/innen: Sarah Cersovsky, Phillippe Scholten
Telefon: (0221) 470-6298
Fax: (0221) 470-5934
E-Mail: senioren-studium@uni-koeln.de
gasthoerer-studium@uni-koeln.de

Internet: <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>
Sprechstunden: dienstags und mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung

Hinweis: Im März und April 2016 haben wir für diejenigen, die Unterstützung beim Online-Bewerbungsverfahren für Gasthörer/innen wünschen, verlängerte Sprechstundenzeiten von 9.30 - 16.00 Uhr. Dazu bitten wir um vorherige Terminvereinbarung.
Tel. Beratung: montags - donnerstags, 10.00 - 13.00 Uhr

Informationsveranstaltung für Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium

Die regelmäßig angebotenen Informationsveranstaltungen richten sich an Interessierte, die erfahren möchten, unter welchen Bedingungen sich Studienwünsche verwirklichen lassen, die nicht in eine Berufstätigkeit einmünden sollen. Die Fragen werden von Studierenden im Gasthörer- und Seniorenstudium, Mitarbeiter/innen der Koordinierungsstelle und der Rektoratsbeauftragten für das Gasthörer- und Seniorenstudium an der Universität zu Köln, Dr. Miriam Haller, beantwortet.

Zeit/Ort: Donnerstag, 4. August 2016, 15.00 - 16.30 Uhr in Hörsaal XVIII,
Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium

Alle Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium sind herzlich zu einer Begrüßungsveranstaltung zu Beginn des Semesters eingeladen. Die Veranstaltung gibt eine Orientierung für diejenigen, die erstmalig oder nach langer Zeit wieder ihren Studienalltag planen wollen. Neben Erläuterungen zu Studienaufbau und Studienzielen im Gasthörer- und Seniorenstudium werden erste Hinweise zur aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen der Universität, zur Zeitplanung des Studienalltags sowie zur Orientierung in der Universität gegeben.

Zeit/Ort: Montag, 11. April 2016, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum BI, Uni-Bibliothek,
Kerpener Str. 20, 50937 Köln

Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

Diese Veranstaltung soll Gasthörer- und Seniorstudierende darüber informieren, welche interessanten und durchaus allgemein verständlichen Vorlesungen in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln angeboten werden. Es wird ein breites Themenfeld vorgestellt, das von der Chemie über die Physik, Biologie und (Wirtschafts-)Mathematik bis hin zu den Geowissenschaften reicht. Es werden Beispiele zu der Vorlesungsauswahl gegeben und die jeweiligen Voraussetzungen erläutert.

Um die etwas verzweigten Vorlesungsräumlichkeiten in den Instituten kennenzulernen, wird im Rahmen dieser Veranstaltung am Ende ein Orientierungsrundgang durch die zentralen Gebäude der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät angeboten.

Leitung: Dr. Ralf Müller

Zeit/Ort: Mittwoch, 13. April 2016, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum S 215, C2 im
Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Aktuelle Mitteilungen der Koordinierungsstelle sowie Hinweise auf Veranstaltungen von allgemeinem Interesse werden regelmäßig im **Informations-Schaukasten** bekannt gemacht. Der Schaukasten befindet sich im Erdgeschoss des Hauptgebäudes der Universität.

Unter der **Internetadresse**

<http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>

finden Sie ebenfalls den neuesten Stand der Angebote im Bereich des Gasthörer- und Seniorenstudiums.

KLIPS-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses

Leitung: Sarah Cersovsky, Phillippe Scholten

Zeit/Ort: Donnerstag, 31. März 2016, von 11.00 - 14.00 Uhr in Kursraum 4 (-1.02), Untergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121

Anmeldung: telefonisch bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Tel. (0221) 470-6298

Erläuterung: Da das Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln nicht mehr in gedruckter Form erscheint, sondern ausschließlich im Internet einsehbar ist, vermittelt dieser Kurs die Grundlagen zum Umgang mit dem Online-Vorlesungsverzeichnis 'KLIPS'. Dabei werden die Teilnehmer/innen nicht nur in der Navigation durch das Online-Verzeichnis, sondern auch im Erstellen eines Stundenplans direkt am PC geschult. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung zur Lern- und Informationsplattform 'ILIAS' geben.

Zielgruppe sind Gasthörer/innen und Seniorstudierende, die noch nicht ausreichend mit 'KLIPS' vertraut sind, um sich durch das Online-Vorlesungsverzeichnis zu 'navigieren'. PC-/Windows- und Internet-Vorkenntnisse werden jedoch vorausgesetzt. Für die Teilnahme an diesem Kurs benötigen Sie unbedingt den Studierenden-Account. Bitte beachten Sie: Die Aktivierung des Studierenden-Accounts kann einige Tage in Anspruch nehmen. Nähere Informationen zur Aktivierung des Studierenden-Accounts erhalten Sie auf Seite 22.

KLIPS-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Internets und des Online-Vorlesungsverzeichnisses

Leitung: Sarah Cersovsky, Phillippe Scholten

Zeit/Ort: Samstag, 2. April 2016 von 11.00 - 15.00 Uhr in Kursraum 4 (-1.02), Untergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121

Anmeldung: telefonisch bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Tel. (0221) 470-6298

Erläuterung: Diese Veranstaltung wird vom fgs finanziert.

Da das Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln nicht mehr in gedruckter Form erscheint, sondern ausschließlich im Internet einsehbar ist, vermittelt dieser Kurs zunächst

Grundlagen zur Nutzung des Internets. Darauf aufbauend erfolgt eine ausführliche Einführung zum Umgang mit dem Online-Vorlesungsverzeichnis `KLIPS`. Dabei werden die Teilnehmer/innen nicht nur in der Navigation durch das Online-Verzeichnis, sondern auch im Erstellen eines Stundenplans direkt am PC geschult. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung zur Lern- und Informationsplattform `ILIAS` geben.

Zielgruppe sind Gasthörer/innen und Seniorstudierende, die noch nicht ausreichend mit der Nutzung des Internets und mit `KLIPS` vertraut sind, um sich durch das Online-Vorlesungsverzeichnis zu `navigieren`. Für die Teilnahme an diesem Kurs benötigen Sie unbedingt den **Studierenden-Account**. Bitte beachten Sie: Die Aktivierung des Studierenden-Accounts kann einige Tage in Anspruch nehmen. Nähere Informationen zur Aktivierung des Studierenden-Accounts erhalten Sie auf Seite 22.

Universitätsrundgänge

Zu Beginn eines jeden Semesters bietet die Koordinierungsstelle Rundgänge an, die eine erste Orientierung ermöglichen. Um telefonische Anmeldung wird gebeten unter Tel. (0221) 470-6298.

Campusrundgang 1

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek

Zeit: Montag, 4. April 2016, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang),
Albertus-Magnus-Platz

Teilnehmerzahl: 20 (mindestens 5 Personen)

Campusrundgang 2

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek
(identisch mit Campusrundgang 1)

Zeit: Dienstag, 5. April 2016, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang)
Albertus-Magnus-Platz

Teilnehmerzahl: 20 (mindestens 5 Personen)

USB-Einführung I: Rundgang und kurze Einführung in die Nutzung des Online-Katalogs der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) für Anfänger/innen

Zeit: Dienstag, 26. April 2016, 9.00 - 10.00 Uhr

Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
Jacken und Taschen können mitgenommen werden.

USB-Einführung II: Von der Literaturliste zum Buch in der Hand. Einführung in die Literaturrecherche im Online-Katalog der USB Köln (mit praktischen Übungen)

Zeit: Mittwoch, 27. April 2016, 9.00 - 10.30 Uhr
Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
Jacken und Taschen können mitgenommen werden.

Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums (fgs)

Seit dem Sommersemester 1996 gibt es diesen gemeinnützigen Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das von der Universität zu Köln angebotene, nicht berufsorientierte Gasthörer- und Seniorenstudium zu fördern und durch eigene Aktivitäten zu ergänzen. Der vor 20 Jahren zunächst als reine Interessenvertretung der Gasthörer/innen gegenüber der Universität gegründete Verein hat inzwischen seine Aufgabenfelder erheblich erweitert. Er bietet wirkungsvolle Hilfe und Ergänzung zum Gasthörerstudium für Studienanfänger/innen ebenso wie für bereits erfahrene Hörerinnen und Hörer.

So stehen die Mitglieder des Vereins Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Gasthörerstudium gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Neue Studierende sollten sich nicht scheuen, dieses Angebot zu nutzen, da es schon vielfach den erfolgreichen Einstieg ins Studium erleichtert hat.

Zu den Aktivitäten, die meist studienergänzende Ziele haben, zählen Veranstaltungen zu Beginn und Ende des Semesters, Vorträge sowie die Unterstützung von Arbeitskreisen, die von der Koordinierungsstelle für das Gasthörerstudium angeboten werden. Alle diese Angebote finden Sie im Einzelnen in dieser Broschüre im Kapitel „Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende“.

Darüber hinaus bietet der Verein in jedem Semester mehr als 20 Exkursionen an, die zum Teil thematisch mit den Arbeitskreisen und Vorträgen verknüpft sind und immer wieder auf sehr großes Interesse stoßen. Der Anmeldetermin für diese Exkursionen im Sommersemester 2016 ist am Dienstag, dem 15. März 2016 von 10.00 - 13.00 Uhr und von 15.00 - 16.00 Uhr im Arbeitsraum des Pädagogischen Seminars im 1. Stock des Uni-Hauptgebäudes, Bauteil 4.

Eine weitere Veranstaltungsreihe des Vereins sind die 2MM-Vorträge (siehe auch Kapitel „Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende“ in dieser Broschüre), die im Semester an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 16.00 Uhr im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde („Burse“), Berrenrather Straße 127 stattfinden. Hier haben Gasthörer/innen die Möglichkeit, über Gebiete ihres Studiums oder zum Beispiel auch über Erfahrungen aus ihrem Berufs- oder Privatleben vor interessierten Mitstudierenden zu referieren. Jeweils im Anschluss an die Referate findet zur Diskussion und Kommunikation ein Ausklang der Veranstaltung in einem nahegelegenen Lokal statt. Die Vorträge für das Sommersemester

2016 stehen fest, jedoch werden gerne schon jetzt Ihre Vortragsangebote für das Wintersemester 2016/17 entgegengenommen. Wenn Sie mögen, teilen Sie uns Ihren Vorschlag hierzu unter der Email-Adresse hans.d.baumgart@t-online.de mit!

Es lohnt sich also für die Gast- und Seniorstudierenden, parallel zu den besuchten Vorlesungen und Seminaren die Angebote des fgs zu nutzen. Zur Information hierüber werden folgende Möglichkeiten angeboten:

- Rundbriefe an die Mitglieder des fgs
- Aushänge im fgs-Schaukasten im Hauptgebäude der Universität (Erdgeschoss rechter Gang)
- fgs-Internet-Homepage www.fgs-uni-koeln.de
- Newsletter als E-Mail. Der kostenlose „fgs-newsletter“ erscheint während der Vorlesungszeit wöchentlich und berichtet über aktuelle Termine innerhalb und außerhalb der Universität. Der Newsletter kann ganz einfach und formlos über eine E-Mail an hans.d.baumgart@t-online.de abonniert werden.

Und hier können Sie Kontakt mit dem fgs-Vorstand aufnehmen:

- Per Briefpost:
fgs – Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums
Universität zu Köln, 50923 Köln
- Per Email an den Vorstand: fgs.uni.koeln@gmail.com

Der fgs ist als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Köln eingetragen. Die Mitgliedsbeiträge (30,- Euro pro Kalenderjahr) werden ausschließlich zur Wahrnehmung der oben beschriebenen Aufgaben verwendet und sind steuerlich abzugsfähig. Ein Antragsformular zur Mitgliedschaft kann über die Webseite abgerufen werden oder ist in der Koordinierungsstelle erhältlich.

INFORMATIONEN ZUR TEILNAHME AN LEHRVERANSTALTUNGEN

Veranstaltungsauswahl

Im Mittelpunkt eines Gasthörer- und Seniorenstudiums steht die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Fakultäten der Universität zu Köln. Von einigen Einschränkungen abgesehen und mit Ausnahme der Medizinischen Fakultät, die ein Auswahlvorlesungsverzeichnis mit den für Gasthörer/innen geöffneten Veranstaltungen zur Verfügung stellt, können Gasthörer/innen ihre Veranstaltungen frei auswählen.

Die Grundlage dieser Auswahl bildet das in KLIPS veröffentlichte Online-Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln. Dieses ist für alle Internetbenutzer/innen unter <https://klips.uni-koeln.de> frei einsehbar.

Da ein gedrucktes Vorlesungsverzeichnis nicht mehr erscheint, stellt KLIPS die einzige Möglichkeit dar, einen Überblick über die im Semester angebotenen Veranstaltungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen, der Rechtswissenschaftlichen, der Philosophischen und der Humanwissenschaftlichen Fakultät zu bekommen.

Am 31. März 2016 (11.00 - 14.00 Uhr) und am 2. April 2016 (11.00 - 15.00 Uhr) wird ein kostenloser Einführungskurs in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses KLIPS angeboten (siehe S. 16). In der persönlichen Beratung unterstützen Sie die Mitarbeiter/innen der Koordinierungsstelle gerne bei der Auswahl von Veranstaltungen.

Teilnahme von Gasthörer/innen an Lehrveranstaltungen

Anders als die regulär Studierenden müssen sich Gasthörer/innen nicht selbst über KLIPS zu Veranstaltungen anmelden, sondern sie verfahren wie folgt:

Zur Teilnahme an Vorlesungen

Sofern genügend Sitzplätze vorhanden sind, sind Vorlesungen – mit Ausnahme der Vorlesungen der Medizinischen Fakultät (siehe Auswahlvorlesungsverzeichnis der Medizinischen Fakultät) – für Inhaber/innen eines gültigen Gasthörerausweises frei zugänglich. Gasthörer/innen müssen sich nicht über KLIPS zu den Vorlesungen anmelden. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende jedoch Vorrang.

Zur Teilnahme an Seminaren und Übungen

Die Teilnahme von Gasthörer/innen an Übungen und Seminaren erfolgt nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten/innen entweder persönlich in der ersten Sitzung oder per E-Mail in der vorlesungsfreien Zeit. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende Vorrang. Die Entscheidung liegt bei den jeweiligen Dozenten/innen.

Zur Teilnahme an den besonderen Veranstaltungen für Gasthörer/innen

Neben dem allgemeinen Angebot gibt es Veranstaltungen, die gezielt für Gasthörer/innen und Seniorstudierende angeboten werden. Zu ihnen zählen die Arbeitskreise und die Projektgruppen.

Zur Teilnahme an den Arbeitskreisen müssen sich Gasthörer/innen nicht vorab gesondert anmelden. Der gültige Gasthörerausweis muss zu jeder Sitzung mitgebracht werden.

Zur Teilnahme an den Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium sollte vorab mit der jeweiligen Projektgruppenleitung Kontakt aufgenommen werden.

Nachmeldung von Gasthörer/innen in KLIPS

Als Gasthörer/in brauchen Sie sich nicht über KLIPS zu Veranstaltungen anzumelden. Gasthörer/innen können auch keine Leistungsnachweise/Credit Points erwerben. Nachstehend sind einige fakultätsspezifische Regelungen zur Nachmeldung von Gasthörer/innen in KLIPS aufgeführt (bitte sprechen Sie sich zuerst jeweils mit dem/der Dozent/in ab). Zusätzliche Informationen zur Lehrveranstaltung erhalten Sie in der Regel über ILIAS.

KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen der Philosophischen Fakultät

Gasthörer/innen der Philosophischen Fakultät können ihre Bitte um Nachmeldung zu einer Veranstaltung in KLIPS per E-Mail an klips-phil@uni-koeln.de (Philosophische Fak.) einreichen und die zuständigen Dozenten/innen nach erfolgter Anmeldung in KLIPS um eine Zulassung bitten. Wie üblich werden die Anmeldungen von Gasthörer/innen für teilnehmerbeschränkte Veranstaltungen nachrangig gegenüber den Anmeldungen regulär Studierender behandelt.

Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/in, sowie den Titel der Veranstaltung an.

KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Gasthörer/innen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät können ihre Bitte um Nachmeldung zu einer Veranstaltung in KLIPS per E-Mail an jura-klips-support@uni-koeln.de einreichen (Rechtswissenschaftl. Fakultät) und die zuständigen Dozenten/innen nach erfolgter Anmeldung in KLIPS um eine Zulassung bitten. Wie üblich werden die Anmeldungen von Gasthörer/innen für teilnehmerbeschränkte Veranstaltungen nachrangig gegenüber den Anmeldungen regulärer Studierender behandelt.

Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/in, sowie den Titel der Veranstaltung an.

KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Nach Rücksprache mit dem/der Dozenten/in wenden sich Gasthörer/innen der WiSo-Fakultät bitte per Mail an klips-wiso@uni-koeln.de (WiSo-KLIPS-Support). Sie werden dann nachträglich der Veranstaltung zugeordnet. Bei zulassungsbeschränkten Veranstaltungen erfolgt die endgültige Zulassung/Nachmeldung durch den/die Dozenten/in während der Restplatzvergabe (zu Semesterbeginn). Bei Veranstaltungen, die nicht zulassungsbeschränkt sind, genügt die Zuordnung durch den WiSo-KLIPS-Support, die in der 2. Belegungsphase (vor Semesterbeginn; aktuelle Termine zur Belegungsphase und Restplatzvergabe siehe unter <http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Termine>) vorgenommen werden muss.

Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/in, sowie den Titel der Veranstaltung an.

KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen an der Humanwissenschaftlichen Fakultät

Als Gasthörer/in brauchen Sie sich nicht über KLIPS zu Veranstaltungen anzumelden. Gasthörer/innen können auch keine Leistungsnachweise/Credit Points erwerben. Zusätzliche Informationen zur Lehrveranstaltung erhalten Sie in der Regel über ILIAS.

E-Mail-Versand an die Teilnehmer/innen einer Veranstaltung

Den Dozenten/innen steht die Möglichkeit offen, veranstaltungsbezogenen E-Mails zu versenden. Angesprochen werden jeweils die in der Teilnehmerliste geführten Studierenden mit einer gültigen Studierenden-Mail-Adresse. Um vom E-Mail-Versand mit Informationen zur Lehrveranstaltung profitieren zu können, müssen die Gasthörer/innen von den Studierenden Service Centern bzw. KLIPS-Support-Büros der Fakultäten und Departments nachträglich in die Teilnehmerlisten der jeweiligen Veranstaltung in KLIPS aufgenommen werden. Voraussetzung ist weiterhin ein gültiger Studierenden-Account.

Aktivierung des Studierenden-Accounts

Zur Freischaltung Ihres Studierenden-Accounts benötigen Sie Ihre Gasthörrnummer und die im Begrüßungsschreiben der Universität mitgesandte, vierstellige PIN. Das Rechenzentrum der Universität zu Köln hat ein Online-Formular bereitgestellt, über das der Account aktiviert werden kann. Auf dieser Seite des Rechenzentrums finden Sie ausführliche Hinweise zur Aktivierung des Studierenden-Accounts: <http://rrzk.uni-koeln.de/s-mail-orga.html>.

E-Learning-System ILIAS

Die universitätsweite digitale Lernplattform ILIAS steht allen Lehrenden und Studierenden der Universität zu Köln zur Verfügung. Die Anmeldung in ILIAS kann nur mit einem gültigen Studierenden-Account erfolgen; der Benutzername und das Passwort entsprechen denen für das Login in KLIPS.

In der Regel binden die Dozenten/innen ihre Veranstaltung über KLIPS an ILIAS, so dass automatisch alle Teilnehmer/innen Zugriffsmöglichkeit auf die in ILIAS hinterlegten Lernmaterialien zur Veranstaltung erhalten.

Einige Materialien sind frei zugänglich auf der ILIAS-Lernplattform hinterlegt.

In Ausnahmefällen wird der Zugang zu den Materialien in ILIAS durch ein Passwort gesichert. Dieses erhalten Sie dann vom jeweiligen Dozenten/von der jeweiligen Dozentin. Eine erste Einführung in die Nutzung von ILIAS bietet die KLIPS-Informationsveranstaltung (siehe S. 16).

Veranstaltungsformen

Vorlesung

Vortragsveranstaltung eines Professors/einer Professorin. Der Inhalt der Vorlesungen bezieht sich auf wesentliche Gegenstandsbereiche, Theorien und Methoden eines Faches. Vorgestellt werden diese Inhalte entweder im Überblick oder aber auch als Darlegung neuer Forschungsergebnisse.

Pro- oder Einführungsseminar

Lehrveranstaltung für untere Semester zu einem speziellen Themengebiet mit erwünschter persönlicher Beteiligung und aktiver Mitarbeit der Studierenden. Zur Teilnahme von Gasthörer/innen wird Rücksprache mit den Dozenten/innen erbeten.

Hauptseminar

Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende. Gasthörer/innen sollten die jeweiligen Dozenten/innen nach der Möglichkeit und den Voraussetzungen einer Teilnahme fragen.

Oberseminar

Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten/innen. Die Teilnahme setzt einen fortgeschrittenen Wissensstand und die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten voraus.

Kompaktseminar

Seminar, das als Blockveranstaltung über mehrere Tage (auch an Wochenenden) angeboten wird.

Übung

Veranstaltung, in der gelernt wird, methodische Kenntnisse und/oder Fertigkeiten auf bestimmte Aufgabenstellungen anzuwenden.

Kolloquium

Diskussionsveranstaltung (wissenschaftliches Gespräch) entweder als Ergänzung zu einer Vorlesung oder einem Seminar oder speziell für Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen.

Tutorium

Arbeitsgruppen vornehmlich für Studienanfänger/innen, die meist von fortgeschrittenen Studierenden betreut werden.

Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis

Die Raumangaben beziehen sich auf die jeweiligen Veranstaltungsgebäude. Abhängig vom Gebäude erfolgt die Zählung der Veranstaltungsräume (Ortsangabe) in unterschiedlicher Weise. Die Adressen der Gebäude und der Institute finden Sie auf dem Lageplan der Universität zu Köln, den Sie am Infoschalter im Hauptgebäude bekommen oder im Internet unter www.uni-koeln.de/uni/plan/interaktiv/ einsehen können. Im Folgenden finden Sie Erläuterungen zu einigen zentralen Veranstaltungsgebäuden der Universität zu Köln.

Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit römischen Zahlen. Die Hörsäle XXIII, XXIV und XXV befinden sich im Verbindungstrakt zum WISO-Hochhaus. Räume von Seminaren und Instituten werden mit arabischen Zahlen bezeichnet. Ebenfalls im Hauptgebäude befinden sich Aula 1 und Aula 2 sowie der Alte und der Neue Senatssaal.

Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit S (für Seminarraum) und arabischen Zahlen (S 52 - S 94) für die Räume im Erdgeschoss des Gebäudes. Mit H 80 wird der einzige Hörsaal im Philosophikum bezeichnet.

Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit S (für Seminarraum) und arabischen Zahlen (S 01, sowie S 11 - S 26).

Hörsaalgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit den Buchstaben A - G, z. B. Hörsaal D.

Bibliotheksgebäude, Universitätsstraße 33

Im Verwaltungstrakt der Universitäts- und Stadtbibliothek befinden sich Hörsäle auf der 2. und 3. Etage mit der Kennzeichnung B IV, B V, B VI. Erreichbar sind diese Veranstaltungsräume über das Treppenhaus (Lift ist vorhanden).

Semesterzeiten

Ein Semester dauert jeweils ein halbes Jahr. Innerhalb des Semesters ist zwischen Vorlesungszeit und vorlesungsfreier Zeit (auch Semesterferien genannt) zu unterscheiden.

Sommersemester 2016	Vorlesungsbeginn:	11. April 2016
	Vorlesungsende:	22. Juli 2016
Wintersemester 2016/2017	Vorlesungsbeginn:	17. Oktober 2016
	Vorlesungsende:	10. Februar 2017
Sommersemester 2017	Vorlesungsbeginn:	18. April 2017
	Vorlesungsende:	28. Juli 2017

BESONDERE VERANSTALTUNGEN FÜR ÄLTERE STUDIERENDE

Im Sommersemester 2016 gibt es an der Universität zu Köln, nicht zuletzt dank der finanziellen Unterstützung durch den Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorstudiums, wieder ein vielfältiges wissenschaftliches Veranstaltungsangebot, das sich speziell an Gasthörer/innen und ältere Studierende richtet.

Arbeitskreise

In allen Arbeitskreisen werden neben der thematisch bestimmten inhaltlichen Arbeit auch allgemeine Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Zur Teilnahme an den Arbeitskreisen ist keine individuelle Anmeldung bei den Dozent/innen erforderlich. Der gültige Gasthörerenausweis muss zu jeder Sitzung mitgebracht werden.

Arbeitskreis 1: Stufe, Schwelle, Sprung, Passage. Theoretische Konzeptionen und literarische Erzählungen von biographischen Übergängen

Leitung: Dr. Miriam Haller
Zeit/Ort: montags, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum BI, 4. Stock, Universitäts- und Stadtbibliothek, Kerpener Str. 20 (Aufzug vorhanden)
Beginn: 18. April 2016
Erläuterung: Übergänge, Statuspassagen, kritische Lebensereignisse, Transitionen, Entwicklungsaufgaben im Lebenslauf – es gibt eine Vielfalt wissenschaftlicher Konzeptionen aus unterschiedlichen Disziplinen, die das Phänomen von Krisen, Brüchen oder

zumindest tiefgreifenden Veränderungen in Biographie und Lebenslauf theoretisch zu fassen und die Formen der biographischen Bewältigungs- und Umgangsweisen empirisch nachzuvollziehen suchen.

Übergänge beziehen sich auf mit dem jeweiligen Lebensalter verbundene Rollenerwartungen. Gleichzeitig wird in postmodernen Gesellschaften eine Entgrenzung und Destandardisierung des Lebenslaufs konstatiert: Mit dem Lebensalter verbundene normative Erwartungen verändern sich und verlieren zunehmend ihre Selbstverständlichkeit. Auf diese Weise vervielfältigen sich die Übergangssituationen und die Ansprüche an die subjektive Biographizität als die Fähigkeit, eigene Erfahrungen an neue gesellschaftliche Herausforderungen anzupassen und die eigene Lebensgeschichte entsprechend zu erzählen. Den kulturellen Deutungsmustern, den Topoi und Tropoi von biographischen Transitionsprozessen gilt es, im Arbeitskreis nachzugehen.

In einem ersten Schritt werden zentrale wissenschaftliche Konzeptionen von biographischen Übergängen analysiert. Im Anschluss daran werden die theoretischen Konzeptionen mit literarischen Erzählungen von biographischen Übergängen konfrontiert. Leitend sind dabei folgende Fragen: Wie werden biographische Übergangsprozesse erzählt? Welches Wissen über Übergänge findet sich in der zeitgenössischen Literatur? Werden die theoretischen Konzeptionen durch das literarische Wissen bestätigt oder erschließen literarische Erzählungen neue Perspektiven für die Übergangsforschung?

Literatur: Ein Reader mit den theoretischen Texten ist ab Vorlesungsbeginn im Copy-Shop Copy Star, Zülpicher Str. 184 erhältlich. Die Auswahl der literarischen Texte erfolgt gemeinsam mit den Teilnehmer/innen im Arbeitskreis.

Arbeitskreis 2: Gut leben bis ins hohe Alter – aber wie erfasst man Lebensqualität?

Leitung: Anna Janhsen M.A., Dr. Roman Kaspar, Michael Neise M.A.

Zeit/Ort: montags, 16.00 - 17.30 Uhr in Hörsaal XVIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 18. April 2016

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. In Nordrhein-Westfalen sind knapp 1.000.000 Menschen älter als 80 Jahre. Der Anteil hochaltriger Menschen (80+) macht inzwischen die am schnellsten wachsende Altersgruppe unserer Gesellschaft aus. Bisher fehlt es jedoch an grundlegenden Erkenntnissen zu Lebensqualität und Lebensumständen der Hochaltrigen, um ihre Bedürfnisse und den gesellschaftlichen Gestaltungsbedarf sinnvoll bestimmen zu können. Im Rahmen einer dreijährigen Studie (NRW80+) an der Universität zu Köln wird untersucht, unter welchen Umständen hochaltrige Menschen leben, welche Rolle sie in unserer Gesellschaft spielen und wie sie leben möchten. Hierdurch soll ein wesentlicher Beitrag zu einer gemeinsamen, altersfreundlichen Kultur geleistet werden.

In diesem Arbeitskreis wird eine Einführung in die empirische Forschung zur Lebensqualität

gegeben. Neben einer allgemeinen Einführung werden bestimmte Ausschnitte aus den Leben hochaltriger Menschen und Kennzeichen hoher Lebensqualität genauer unter die Lupe genommen, indem einzelne Instrumente diskutiert und ggf. gemeinsam weiterentwickelt werden. Ergebnisse dieses Arbeitskreises werden im Anschluss in der NRW80+ umgesetzt.

Arbeitskreis 3: Politisches Denken zwischen Revolutionen, Reformen und Restauration (ca. 1770 bis 1830)

Leitung: Dr. Rainer Behring

Zeit/Ort: dienstags, 12.00 - 13.30 Uhr im Hörsaal V, Uni-Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 19. April 2016

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Wesentliche, auf den Ideen der Aufklärung beruhende Grundlagen eines freiheitlichen, republikanischen politischen Denkens wurden im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts gelegt und zugleich im Zuge der Amerikanischen und der Französischen Revolutionen in der Praxis erprobt sowie in teilweise bis heute gültigen Rechteerklärungen und Verfassungen schriftlich fixiert. In Reaktion auf die revolutionären Erschütterungen entstanden wiederum politische Überlegungen, die die Ursprünge des Konservatismus markieren. Daneben und mit beiden Strömungen verbunden entwickelten sich gleichzeitig gedankliche und praktische Bemühungen um politische und gesellschaftliche Reformen, es verfestigten sich Ansätze liberalen Denken, und erste sozialistisch-kommunistische Forderungen wurden erhoben: Bis in die Gegenwart relevante Hauptströmungen des politischen Denkens lassen sich auf die spannende Zeit um 1770 bis 1830 zurückführen.

In dem Arbeitskreis werden einige Schlüsseltexte zu diesem Problemfeld gemeinsam lesen und erörtern. Zu Wort kommen dabei unter anderem Kaiser Joseph II. und König Friedrich II., Immanuel Kant und Abbé de Sieyès, Edmund Burke und François-Noël Babeuf, Freiherr vom Stein und Friedrich Gentz. Außerdem werden die amerikanischen und französischen Rechteerklärungen und Verfassungen besprochen. Die Texte werden jeweils in deutscher Sprache bzw. Übersetzung zur Verfügung gestellt.

Literatur: Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens. Bd. 3: Die Neuzeit. 3 Teilbände Stuttgart 2006-2008; Hans Fenske u. a., Geschichte der politischen Ideen. Von der Antike bis zur Gegenwart. Aktualisierte Neuauflage. 3. Aufl. Frankfurt am Main 2008; Hans-Joachim Lieber (Hrsg.), Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart. 2. Aufl. Bonn 1993.

Arbeitskreis 4: Kriminologie und Strafvollzug

Leitung: M.A. Reha-Wiss. Sarah Fehrmann

Zeit/Ort: mittwochs, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum S 215, C2-Philosophikum, 14-täglich

Beginn: 20. April 2016

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Im Arbeitskreis „Kriminologie und Strafvollzug“ geht es um die Grundlagen sowie aktuelle Fragen und Erkenntnisse der Kriminologie. Wir beschäftigen uns mit verschiedenen Erscheinungsformen von Kriminalität, der „Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS) und sogenannten „Dunkelfeldstudien“ sowie mit der Jugendkriminalität.

Im Anschluss steht die Pönologie, die Wissenschaft von Strafen und Sanktionen, im Mittelpunkt des Arbeitskreises. Im Rahmen der Gefängnisforschung werfen wir einen Blick hinter die Mauern: Dazu werden Studien herangezogen, die sich empirisch mit dem Leben im Gefängnis auseinandersetzen. Zudem beschäftigen wir uns mit der sogenannten „Gefangenenliteratur“, d.h. authentisch-subjektiven Erfahrungsberichten aus erster Hand. Das Seminar findet 14-täglich statt. Mögliche zusätzliche Exkursionen werden in den Veranstaltungen abgesprochen.

Arbeitskreis 5: „Denn alles ist (neue) Musik...“: Transverbal von Michael Vetter

Leitung: Dr. Leopoldo Siano

Zeit/Ort: mittwochs, 16.00 - 17.30 Uhr im Neuen Seminarraum des Musikwissenschaftlichen Instituts, 3. Stock, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz (Nicht barrierefrei zu erreichen)

Beginn: 20. April 2016

Erläuterung: „Schläft ein Lied in allen Dingen, / die da träumen fort und fort, / und die Welt hebt an zu singen, / triffst du nur das Zauberwort“. Diese Verse des Joseph Freiherr von Eichendorff könnten als Motto des künstlerischen Schaffens von Michael Vetter (1943-2013) gelten, einer Persönlichkeit, die trotz seiner einflussreichen Wirkung noch relativ unbekannt bleibt.

Vetter machte sich zunächst einen Namen als Blockflötist in der Neue-Musik-Szene der 1960er und 1970er Jahre. Nach einem dreizehnjährigen Aufenthalt in einem japanischen Kloster als Zen-Mönch kehrte Vetter am Anfang der 1980er zurück nach Deutschland, gründete seine Schule der ‚Lebenskünste‘, und wurde zu einem der wichtigsten Verbreiter des Obertongesangs im Westen.

Michael Vetter war nicht nur Komponist, Sänger und Polyinstrumentist, sondern auch Maler, Fotograf, Schriftsteller. Jedenfalls verstand er sich auch im Umgang mit anderen Künsten als Musiker, oder besser: als ‚transverbalen Künstler‘. Sein Begriff ‚Transverbal‘ (der auf das ‚Jenseits der Verbalsprache‘ verweist) ist mit der Utopie eines ‚homo musicalis‘ verbunden, eines Menschen, der die Schöpfung und sich selbst (als Teil der Schöpfung) als Musik versteht.

Als Komponist war Michael Vetter ein überzeugter Nicht-Notenschreibender. Seine Text-Kompositionen enthalten strukturelle Konzepte, die als Grundlage für improvisatorische Entfaltung von musikalischen Verläufen gelten. Veters avantgardistische Musik kann man als experimentell' bezeichnen, indem man das Wort ‚experimentell‘ im Sinne von ‚existentiell‘ begreift. Im Zentrum seines künstlerischen Schaffens steht die ‚Seinserfahrung‘. Musik wurde von ihm als Natur verstanden: als Ausdruck der Bewegung in der Zeit.

In diesem Arbeitskreis werden wir uns anhand seiner Schriften und der zahlreichen Tonaufnahmen mit der poetischen Welt dieses außerordentlichen Grenzgängers bekannt machen.

Arbeitskreis 6: Alter(n) und Geschlecht – Zwei Konstruktionen und deren Überschneidungen im Diskurs

Leitung: Dipl. Päd. Katrin Alerit

Zeit/Ort: donnerstags, 10.00 - 11.30 Uhr Seminarraum BI, Universitäts- und Stadtbibliothek, Kerpener Str. 20 (Aufzug vorhanden)

Beginn: 21. April 2016

Erläuterung: Das Lebensalter und das Geschlecht sind in unserer Gesellschaft wesentliche Merkmale eines Menschen, die die Wahrnehmung und den Umgang mit einer Person maßgeblich beeinflussen. Bestimmte Bilder des Alter(n)s und von Geschlecht begegnen uns permanent im Alltag und in den Medien. Woher kommt z.B. das Bild der liebevollen Großmutter und warum werden ältere Männer entweder als kompetente Macher oder senile Tattergreise dargestellt? Nachdem sich der wissenschaftliche Blick in den letzten 30 Jahren eher auf ältere Frauen richtete, sollen in dem Arbeitskreis die Themen Alter(n) und Geschlecht etwas breiter aus gerontologischer Sicht als auch aus der Perspektive der Geschlechterforschung bearbeitet werden. Der Arbeitskreis behandelt ausgehend von der Annahme eines Strukturwandels in Richtung Feminisierung des Alterns (Tews 1993) unterschiedliche Fragen zum Thema Geschlecht und Alter(n). Zunehmend wird beispielsweise das Thema Alter(n) und Männlichkeit stärker diskutiert. Beginnend bei den verschiedenen geschlechtsspezifischen Altersbildern und deren Konstruktion über Grundbegriffe der Geschlechterforschung bis hin zu der Bearbeitung empirischen Materials wird hier ein weiter Bogen gespannt, um die Facetten und die Verstrickungen der beiden Kategorien abzubilden. Des Weiteren sollen die Grundzüge eines aktuellen Forschungsprojektes zum Thema „Kinderlos altern“ vorgestellt und mit den Teilnehmer/innen des Arbeitskreises diskutiert werden.

Arbeitskreis 7: Coaching und Mentoring – Beratungsansätze im Vergleich

Leitung: Dipl. Päd. Anne Löhr

Zeit/Ort: donnerstags, 14.00 - 15.30 in Seminarraum S11, Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 21. April 2016

Erläuterung: Coaching und Mentoring werden klassischer Weise als Instrumente

der Personalentwicklung verstanden. Beide Formate dienen im betrieblichen Kontext dazu, (neue) Mitarbeiter/innen bei der persönlichen Entwicklungs- und Karriereplanung zu unterstützen sowie Kompetenzen und Fähigkeiten zu vermitteln, um den beruflichen Anforderungen gerecht zu werden. An der Universität zu Köln werden Coaching und Mentoring als generationenübergreifende Tandems umgesetzt. Studierende erhalten die Möglichkeit, auf Seniorenstudierende als Coaches bzw. Mentor/innen zurückzugreifen, die ihre reiche und reflektierte berufliche Erfahrung zur Verfügung stellen. Zielsetzung beider Formate ist die Klärung beruflicher Ziele, die Entfaltung und Ausschöpfung der dafür notwendigen individuellen Kompetenzen und Potenziale sowie die Umsetzung erster Schritte in Richtung eines erfolgreichen Studienabschlusses und der Planung des weiteren Berufsweges.

Im Arbeitskreis werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Coaching- und Mentoringkonzepte diskutiert sowie eine Übersicht über die verschiedenen Beratungsansätze und den Aufbau eines Beratungsprozesses in einem Coaching/Mentoring erarbeitet. Da sich die Koordinierungsstelle Wissenschaft und Öffentlichkeit an der Themenwoche „Du machst den Unterschied“ des Prorektors für Gleichstellung und Diversität beteiligt, wird der Arbeitskreis am 9. Juni 2016 für interessierte Besucher/innen geöffnet. An diesem Termin werden die bestehenden Coaching- und Mentoring-Projekte mit dem Professional Center und dem Zentrum für LehrerInnenbildung vorgestellt.

Arbeitskreis 8: „Es werde Licht“ – leuchtende Glasflächen an lichterfüllten Orten II

Leitung: Dr. Martina Langel

Zeit/Ort: freitags, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum G, Hörsaalgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 22. April 2016

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Glasmalerei der Gegenwart wird im Sommersemester Thema des Arbeitskreises sein. Damit bietet sich die Gelegenheit, die im vergangenen Semester erarbeiteten Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Bedeutende und sehr unterschiedliche Glasarbeiten in profanen und spirituellen Räumen, z.B. Kirchen aller Konfessionen und Synagogen, gehören dazu. Da einige Aspekte, auch Grundlagen der Techniken, aus dem WS wiederholt und erweitert werden, ist auch ein Neueinstieg in den Arbeitskreis gut möglich. Glasarbeiten der vergangenen zwei Jahrzehnte liegen der Auseinandersetzung und Diskussion mit folgenden Fragen zugrunde: Welche Ausgangssituationen kennzeichnen den Beginn der Planungen für diese Arbeiten? Welche Erfahrungen werden mit neuen Herstellungstechniken gemacht, wo sind Möglichkeiten und Grenzen? Wie ordnen sich Glasarbeiten in das Gesamtwerk eines Künstlers ein? Wie ist ihre Position im Raum zu beurteilen und welche Kriterien sind dafür relevant? Künstlerisch gearbeitete Solarprojekte werden vorgestellt. Ferner werden ausgewählte Fensterzyklen detailliert beschrieben, analysiert und eingeordnet. Dabei wird auch eine Gegenüberstel-

lung mit ausgewählten Glasarbeiten des Mittelalters und der Renaissance hilfreich sein. Es wird der Frage nachgegangen, wie sich Entwurfsprozesse unterscheiden und welche Auswirkungen dies auf die ausgeführten Arbeiten hat. Arbeiten von Johannes Schreier, Thomas Kuzio, Anja Quaschinski, Tobias Kammerer, Jochem Poensgen, Hans Georg von Stockhausen u.a. werden in diesem AK betrachtet. Referate können übernommen werden, die Themenvergabe erfolgt in den ersten Sitzungen.

Arbeitskreis 9: Kultur- und Bildgeschichte des Christentums von den Anfängen bis zur Romanik

Leitung: Gabriele Huster M.A.

Zeit/Ort: freitags, 12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum S 78, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 22. April 2016

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Die „Wiederkehr der Religion(en)“ in ihrer verstörenden Ambivalenz fordern zur Auseinandersetzung mit den Grundlagen christlichen Kultur heraus.

Der Arbeitskreis stellt bedeutende Kunstwerke aus dem ersten Jahrtausend unserer Zeitrechnung im historischen Kontext vor.

Wie fing es an? Wie entwickelte sich das Christentum ablesbar an seiner Bildsprache?

Ausgehend von der antiken Kunst und der Umdeutung heidnischer in christliche Motive entstand unter christlichen Herrschern eine erste Ikonografie im Zeichen des Glaubens. Nach römischen Anfängen entwickelte sie sich weiter an den Höfen in Ravenna und Aachen, in den Klöstern und Städten. Motiv- und stilgeschichtliche Vergleiche führen uns an die symbolhafte Vorstellungswelt des mittelalterlichen Menschen heran. Die tiefe Prägung abendländischer Kultur durch das Christentum kulminierte im Bau der Kathedralen. Dort kündigte sich in manchen Pfeilerfiguren bereits der Herbst des Mittelalters an.

Interaktive Vorlesung: Einführung in die Geragogik

Leitung: Dr. Miriam Haller

Zeit/Ort: montags, 14.00 - 15.30 Uhr in Seminarraum S 200, Gebäude ‚Alte Mensa‘, Universitätsstr. 16b, Zugang über Wilhelm-Waldeyer-Straße

Beginn: 11. April 2016

Erläuterung: Die Vorlesung ist Bestandteil des regulären Studienangebots im Masterfach Erwachsenenbildung, Schwerpunkt Geragogik. Gasthörer- und Seniorstudierende sind herzlich eingeladen! Die Geragogik als Wissenschaft der Alter(n)sbildung ist eine noch junge Teildisziplin an der Schnittstelle von Erziehungswissenschaft und Gerontologie. Die interaktive Vorlesung erarbeitet einen historisch-systematischen Überblick über zentrale Alters-, Alten- und Alternsbilder und ihr Verhältnis zu Bildungs-, Lern- und Sozialisationskonzeptionen im deutschsprachigen geragogischen Diskurs. Ziel ist es, gemeinsam eine ‚Landkarte‘ des geragogischen Wissens über Bildung, Lernen und Sozialisation im Alter zu skizzieren, aber gleichzeitig auch die ‚weißen Flecken‘ der noch jungen Disziplin zu problematisieren und Desiderate einer zeitgemäßen Konzeption von Alter(n)sbildung zu erörtern.

Ringvorlesung: Exzellent. Spitzenforschung an der Universität zu Köln

Zeit/Ort: 14-täglich, dienstags um 17.45 Uhr in Hörsaal II, Uni-Hauptgebäude, Albertus Magnus- Platz

Veranstalter: Professional Center der Universität zu Köln

Erläuterung: Die Universität zu Köln zählt seit 2012 zu den elf Exzellenzuniversitäten Deutschlands. Inmitten der hochschulpolitischen Debatte um die nächste Runde der landesweiten Initiative und nach der Hälfte der Förderperiode soll im Sommersemester 2016 in der Ringvorlesung ein Blick darauf geworfen werden, welche Maßnahmen mit der Förderung derzeit erfolgreich umgesetzt werden und ebenso eine Perspektive aufgezeigt werden, wie sich die Universität zu Köln in der vierten Runde des Wettbewerbs durchsetzen will.

Zusätzlich wird es ein Begleitseminar geben, das im abwechselnden 14-Tagesrhythmus mit der Vorlesung stattfindet.

Anmeldung über Klips, auf der Webseite www.professionalcenter.uni-koeln.de/exzellent oder per E-Mail an ringvorlesung-professionalcenter@uni-koeln.de.

Termine:

12. April: Podiumsdiskussion in Aula 2 mit dem Rektor der Universität zu Köln Prof. Dr. Axel Freimuth, Staatssekretär Dr. Thomas Grünewald u.v.m.

26. April: Center of Excellence: Social and Economic Behavior / Professor Dr. Matthias Sutter („Mit Geduld zum Erfolg - was uns die Verhaltensforschung dazu lehrt“, Hörsaal II, Uni-Hauptgebäude

10. Mai: Campus im Dialog: Gute Lehre – In wessen Verantwortung liegt sie?, Hörsaal II, Uni-Hauptgebäude

24. Mai: Exzellente Graduiertenschulen: Initiatoren, Akteure und Doktoranden berichten, Hörsaal II, Uni-Hauptgebäude

7. Juni: Center of Excellence: Global South Studies Center Cologne / Professor'in Dr. Susanne Brandstädter: „Gerechtigkeit und neue Öffentlichkeiten in China“, Hörsaal II, Uni-Hauptgebäude

21. Juni: Center of Excellence: Quantenmaterie und –materialien / Professor Dr. David Gross: „Korrelation, Kausalität und Quantenphysik“, Hörsaal II, Uni-Hauptgebäude

5. Juli: Center of Excellence: Cellular Stress Responses in Aging-associated Diseases / Professor Dr. Björn Schumacher: „Warum wir altern. Erkenntnisse aus der Biologie des Alterns“, Hörsaal II, Uni-Hauptgebäude

19. Juli: Science Slam mit Nachwuchswissenschaftler/innen der UzK, Hörsaal II, Uni-Hauptgebäude

Themenwoche Diversität: Du machst den Unterschied!

Zeit: 6. bis 10. Juni 2016

Veranstalter: Prorektorat für Gleichstellung und Diversität, Universität zu Köln

Erläuterung: Am 7. Juni 2016 findet im Rahmen der Charta der Vielfalt der 4. Deutsche Diversity-Tag statt. Das Prorektorat für Gleichstellung und Diversität wird auch in diesem Jahr gemeinsam mit den hier engagierten AkteurlInnen und Institutionen vom 6. - 10. Juni 2016 eine Themenwoche unter dem Motto „Du machst den Unterschied“ an der Universität zu Köln veranstalten. Wie schon bei der Themenwoche 2015 ist das Ziel, durch thematische Veranstaltungen, Campus-Aktionen und Informationsstände alle Angehörigen der Universität und die interessierte Öffentlichkeit für den Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit zu sensibilisieren und vor allem auf die bestehenden - vielfältigen - Angebote an unserer Universität aufmerksam zu machen. Auf eine der Veranstaltungen im Rahmen der Themenwoche möchten wir Sie an dieser Stelle besonders aufmerksam machen: Am 9. Juni 2016 stellt der Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium von 14.00 - 15.30 Uhr in Seminarraum S 12 im Seminargebäude die Karriere-Coaching- und Mentoringangebote von Seniorstudierenden für jüngere Studierende vor. Das detaillierte Programm mit allen Veranstaltungen finden Sie unter www.vielfalt.uni-koeln.de.

Öffentlicher Vortrag und Diskussion: Wohlbefinden bis ins hohe Alter. Wege zu einer altersfreundlichen Kultur

Zeit/Ort: Donnerstag, 12. Mai 2016, 18.00 - 20.00 Uhr im FORUM Volkshochschule im Kulturquartier am Neumarkt, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln

Veranstalter: Volkshochschule Köln und NRW Fortschrittskolleg GROW – Gerontological Research on Well-being der Universität zu Köln.

Erläuterung: Unsere Gesellschaft wird zunehmend älter. Besonders Sensibilität und Aufgeschlossenheit gegenüber älteren Menschen sind notwendig, um eine altersfreundliche Kultur zu schaffen, in der auf die Belange älterer Menschen geachtet und eingegangen wird. Doktorandinnen und Doktoranden des NRW Fortschrittskollegs GROW stellen aktuelle Forschungstrends vor zu den Themen Vielfalt des Alters, altersfreundliche Arbeitsbedingungen, Nachbarschaft und Pflege. Wir möchten mit Ihnen diskutieren, wie ein gesellschaftliches Umdenken, wie mehr Anerkennung und Wertschätzung für Ältere, gelingen kann.

Kontakt: Dr. Konstanze Kähne, E-Mail: konstanze.kaehne@uni-koeln oder unter Tel. (0221) 470-1182

Vortragsveranstaltungen des Vereins zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums

Wie in jedem Semester bietet der fgs seinen Mitgliedern und Freunden, aber auch darüber hinaus allen interessierten Gästen allgemeinverständliche Vorträge zu aktuellen wissenschaftlichen Themen an.

Semestereröffnungsveranstaltung des Fördervereins:

Jeweils zu Semesterbeginn lädt der fgs die Gasthörerinnen und Gasthörer zu einer Präsentation, einer musikalischen Darbietung oder einem Vortrag als Veranstaltungseinführung, einer Vorstellung der Angebote für das anlaufende Semester und zu einem anschließenden Empfang ein. Dies ist für die Studierenden eine hervorragende Gelegenheit, Anregungen für Arbeitskreise, Vorlesungen und Seminare zu bekommen und Kontakte zu Kommilitoninnen und Kommilitonen aufzubauen und zu pflegen.

Ablauf der fgs-Semestereröffnung Sommersemester 2016

Vortrag: „Von Spielern und Strategen“.

Eine Reise in die ökonomische Verhaltensforschung

Referent: Prof. Dr. Axel Ockenfels, Staatswissenschaftliches Seminar

Zeit/Ort: Dienstag, 12. April 2016, 17.30 - 18.30 Uhr im Neuen Senatssaal,
Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Erläuterung: In welche Ecke soll der Elfmeterschütze schießen? Wann sollte ein Bieter in Auktionen aussteigen? Spielt Fairness eine Rolle, wenn es um Geld geht? Wie kann das Verhalten in Märkten gesteuert werden?

Jeder von uns muss jeden Tag zahlreiche Entscheidungen treffen, die nicht nur uns selbst, sondern auch andere betreffen. Dabei sind oft Spielregeln einzuhalten, etwa beim Sport oder auf Märkten. Die Spieltheorie sagt uns, wie in solchen Situationen rationale Verhaltensstrategien aussehen, und wird dadurch zu einem nützlichen Instrument für die Erforschung menschlichen Handelns. Doch nicht alle Menschen folgen den Prognosen der Spieltheorie, zum Beispiel in der Wirtschaft. Manchmal kommt es zu (vermeidbaren) Fehlern. Und oft wird das Verhalten des Homo oeconomicus als Vorbild auch schlicht abgelehnt.

Der Vortrag entführt Sie in die spannende Welt der Taktiken und Strategien. Er zeigt, wie Spieltheorie und moderne ökonomische Verhaltensforschung helfen, die Rationalität und Irrationalität des Menschen zu vermessen. Und er argumentiert, dass von diesen Erkenntnissen die Wissenschaft und die Praxis gleichermaßen profitieren können.

Prof. Dr. Axel Ockenfels ist Professor der Wirtschaftswissenschaften im Staatswissenschaftlichen Seminar an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Er ist außerdem Direktor des Laboratoriums für Wirtschaftsforschung an der Kölner Universität und Sprecher der DFG-Forscherguppe „Design and Behavior - Economic Engineering of Firms and Markets“.

Vorstellung der Arbeitskreise und einiger Projektgruppen

Dozentinnen und Dozenten, Referentinnen und Referenten stellen ihre Veranstaltungen im Sommersemester 2016 vor; um den Studierenden eine gute Basis für ihre individuelle Semesterplanung zu geben.

Zeit/Ort: Dienstag, 12. April 2016, 18.30 - 19.30 Uhr, Neuer Senatssaal, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Rückfragen und Gespräche

Bei Getränken und einem kleinen Imbiss ist die Möglichkeit der Kommunikation über das anlaufende Semester und andere Studienthemen gegeben.

Zeit/Ort: Dienstag, 12. April 2016, ab 20.00 Uhr im Dozentenzimmer, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Konzert-Lesung im Juni 2016:

„Denk ich an Deutschland in der Nacht . . .“

Dichtung und Musik zwischen Romantik und Revolution

Referent/innen: Prof. Dr. Ute Büchter-Römer, Institut für Musikpädagogik, Humanwissenschaftliche Fakultät und Nadja Bulatovic, Konzertpianistin

Zeit/Ort: Mittwoch, 29. Juni 2016, 17.30 Uhr, Katholische Hochschulgemeinde, Berrenrather Straße 127

Erläuterung: In dieser Veranstaltung beschäftigt sich Frau Prof. Ute Büchter-Römer musikalisch begleitet von Nadja Bulatovic mit kulturellen Entwicklungen der nachnapoleonischen Zeit des 19. Jahrhunderts. Die Dichter und Musiker der Romantik sehen sich durch den Wiener Kongress in den Hoffnungen auf eine demokratische Ordnung in Europa betrogen. Resigniert zogen sie sich in ihre „Innerlichkeit“ zurück. Aber unter der Oberfläche gäerte es. Das zeigen verschiedene Gedichte, Reflexionen und Kompositionen. So geriet Bettine von Arnim durch ihr „Armenbuch“ in Bedrängnis. Georg Büchner provozierte und agitierte durch das Flugblatt: „Der Hessische Landbote“ und wurde zur Emigration gezwungen. Die Rede zum Hambacher Fest führte zu heftigen Reaktionen der preußischen Staatskanzlei. Heinrich Heine wurde ausgesprochen deutlich in der Beurteilung seiner Heimat, und die Gedichte von Hoffmann von Fallersleben verstecken den Aufstand in ironischer Sprache. Die Frauen der Zeit suchten, wie Annette von Droste-Hülshoff, Fanny Hensel, geb. Mendelssohn Bartholdy oder Rebecka Dirichlet, geb. Mendelssohn Bartholdy, einen Ausweg aus dem verordneten Frauenkorsett. Die Musik Ludwig van Beethovens und die Revolutionsetüde von Frédéric Chopin - gespielt von Nadja Bulatovic - sprechen eine aufschlussreiche musikalische Sprache.

Prof. Dr. Ute Büchter-Römer ist außerplanmäßige Professorin an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Geboren in Bad Neuenahr-Ahrweiler, studierte sie nach dem Abitur in Krefeld Schulmusik an der Musikhochschule Köln und Germanistik an der Universität zu Köln. Sie promovierte an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg über

„New Vocal Jazz - Untersuchungen zur zeitgenössischen improvisierten Musik mit der Stimme“ bei Frau Prof. Dr. Ilse Storb. Sie erhielt das Lise-Meitner-Habilitationsstipendium des Wissenschaftsministeriums NRW und habilitierte sich an der Universität zu Köln mit dem Thema „Aspekte des Neuen Musiktheaters und Strategien zu seiner Vermittlung“.

Nadja Bulatovic absolvierte ihre musikalische Ausbildung in Novi Sad (Serbien) bei Prof. h.c. Arbo Valdma, bevor sie für das Aufbaustudium an die Musikhochschule Köln kam und dort 1997 ihr Diplom im Hauptfach Klavier machte. Weitere Studien und Meisterkurse folgten u.a. mit dem „Baudelaire“-Trio in der Kammermusikklasse des Alban Berg Quartetts, bei Prof. Lev Natochny an der Julliard-School, bei Oriolo Romano, bei Alexander Rabinovitch und bei Alexander Lonquich. Sie ist Gewinnerin zahlreicher Wettbewerbe in ihrer Heimat, Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien und Griechenland und konzertiert in ganz Europa.

fgs-Literaturkreis

Leitung: Beatrix Becker-Jetzek

Zeit/Ort: Jeweils Dienstag, 26. April 2016, 24. Mai 2016 und 28. Juni 2016,
10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum S 233, COPT, Luxemburger Str. 90

Erläuterung: Der fgs-Literaturkreis ist ein Kooperationsprojekt des fgs (Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V.) mit dem Kölner Literaturhaus. Im Kölner Literaturhaus wird Literatur lebendig; Autorinnen und Autoren stellen in den Veranstaltungen ihre Werke vor. Zusätzlich wird interessierten Leserinnen und Lesern die Möglichkeit geboten, im Rahmen von Lesekreisen über Literatur zu sprechen. Die Leiterin des fgs-Literaturkreises, Beatrix Becker-Jetzek, gibt die Lektüre vor. Dabei handelt es sich um Gegenwartsliteratur von Autorinnen und Autoren, die auch zu Gast im Literaturhaus sein werden. Häufig werden nicht die aktuellen Bücher gelesen, sondern frühere, die als Taschenbuch erhältlich sind. Bei den Treffen haben alle das jeweilige Buch schon gelesen. Im Literaturkreis werden Lektüreeindrücke ausgetauscht, Lesarten und Interpretationen debattiert – jeder/jede, der/die mag, kommt zu Wort. Zudem werden einige Grundkenntnisse der Literaturwissenschaft vermittelt. Im Zentrum steht immer das Buch. Gemeinsame Besuche der Veranstaltungen des Literaturhauses bieten die Gelegenheit, die Autorinnen und Autoren, deren Bücher besprochen werden, kennenzulernen.

26. April 2016: Shumona Sinha: Erschlagt die Armen

„Assommons les pauvres! –Erschlagt die Armen! überschrieb Charles Baudelaire 1865 ein Prosagedicht, in dem ein Mann einem Bettler auf den Kopf schlägt. Titel und Geste hat die Schriftstellerin Shumona Sinha für ihr zweites Buch übernommen, in dem sie die Kehrseite des Asylsystems mit wütendem Blick seziert. Die Protagonistin, eine namenlose Dolmetscherin in einer französischen Asylbehörde, verzweifelt an dem System, das für sie nur noch aus Lügen und Misstrauen besteht. [...] Sinha, 1973 in Kalkutta geboren, kam 2001 nach Frankreich. Dort arbeitete sie lange Zeit selbst, wie ihre Protagonistin, als Dolmetscherin in einer Asylbehörde. Nach der Veröffentlichung ihres Romans wurde sie entlassen. Dabei braucht es in der Debatte gerade die Radikalität, mit der sich das Sys-

tem beschreiben lässt, die Unsicherheit, die Sinha bis zum Schluss nicht auflöst.“ (Milena Hassenkamp: Der obszönen Bürokratie das Genick brechen, Zeit-Online vom 1.9.2015)

24. Mai 2016

Abbas Khider: Der falsche Inder

Für seinen ersten Roman „Der falsche Inder“, der 2008 erschienen ist, erhielt der 1973 in Bagdad geborene Autor den Adelbert von Chamisso-Preis für Autoren nichtdeutscher Muttersprache. „Wenn Abbas Khider [...] aus seinem Leben erzählt, merkt man des Öfteren seine Freude an unauffälliger Ironie [...]. Die Distanz zum eigenen Schicksal überträgt sich in Khiders weitgehend autobiografischem Roman in die besondere Erzählhaltung, in der hier das schwierige Thema Flucht und Migration erzählt wird.“ (Hans-Peter Kunisch: Integration als Schelmenroman, Zeit-Online vom 3.11.2010)

28. Juni 2016

Die Auswahl des Buches für diesen Termin erfolgt im April, da das Literaturhausprogramm für Mai/Juni erst dann feststeht.

2MM. fgs-Vortragsreihe von und für Gasthörer/innen

2MM heißt die Vortragsreihe des fgs, die während des Semesters an jedem zweiten Mittwoch im Monat stattfindet. Hier referieren Gasthörerinnen und Gasthörer über ihre Arbeit an der Universität oder aber auch über Erfahrungen aus ihrem privaten oder beruflichen Leben. Jeweils im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit, die Veranstaltung beim „fgs - Jour fixe“ in der Gaststätte „Waschsalon“ (Zülpicher Straße/ Ecke Weyertal) mit Gesprächen ausklingen zu lassen.

Interessentinnen und Interessenten, die im Wintersemester 2016/17 in dieser Vortragsreihe vor anderen Gasthörerinnen und Gasthörern ein Referat über ein selbstgewähltes Thema (Berufserfahrungen, Reisen, Erlebnisse und Erkenntnisse im Studium, interessante Ereignisse im Familien- und Freundeskreis) halten möchten, sind herzlich willkommen und wenden sich bitte an Dr. Hans-Dieter Baumgart (02131-745494 oder hans.d.baumgart@t-online.de).

Plattentektonik - Kontinentaldrift. Bewegungen der Erdoberfläche

Referent:

Reinhard Storz

Zeit/Ort:

Mittwoch, 13. April 2016, 16.00 Uhr, im

Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse),

Berrenrather Str. 127

Arbeitskreis Fotoalbum & Co. Sammelbehältnis für die Arbeit an der eigenen Biografie?

Referent/innen:

Ursula Pietsch-Lindt und Teilnehmer/innen des gleichnamigen Arbeitskreises aus dem Wintersemester 2015/16

Zeit/Ort:

Mittwoch, 11. Mai 2016, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127

Industrie 4.0. Wo steht die digitale Revolution?

Referenten: Hans-Dieter Baumgart
Zeit/Ort: Mittwoch, 8. Juni 2016, 16.00 Uhr, im Säulensaal der
Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127

Renaissance, Reformation, Revolution: Die Welt im 13. – 17. Jahrhundert

Referent: Norbert Kowalski
Zeit/Ort: Mittwoch, 13. Juli 2016, 16.00 Uhr, im Säulensaal der
Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127

FORSCHENDES LERNEN. GASTHÖRER-PROJEKTGRUPPEN

Um auch Gasthörer/innen die Konzentration auf ein (selbst gesetztes) Studienziel und damit eine verstärkte eigene Produktivität im Rahmen ihres Studiums zu ermöglichen, haben sich seit 1997 mehrere Projektgruppen gebildet. Kerngedanke der Projektgruppenarbeit ist das Forschende Lernen. Die Projektgruppen haben u.a. das Ziel, die im Studium erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Gasthörer/innen in die Gesellschaft einzubringen. So werden die Ergebnisse der Projektgruppenarbeit regelmäßig veröffentlicht und öffentlich diskutiert. Dabei wählen die Projektgruppen, je nach Thema und Zielsetzung, unterschiedliche Formen der Veröffentlichung, wie Vortragsveranstaltungen, Kongresse, Publikationen oder Ausstellungen.

Die Arbeit der einzelnen Projektgruppen wird im Folgenden kurz vorgestellt. Informationen zu den Teilnahmemöglichkeiten an einer der Projektgruppen können bei der jeweiligen Projektleitung erfragt werden.

Projektgruppe: Alters- und Generationenbilder im Film

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298
Zeit/Ort: Die Projektgruppe tagt im zweiwöchentlichen Turnus, jeweils montags,
12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum S 83 im Philosophikum, Albertus-
Magnus-Platz

Beginn: 18. April 2016

Erläuterung: Lange Zeit hat das Alter im Film buchstäblich eine Nebenrolle gespielt. In letzter Zeit lässt sich jedoch erkennen, dass das Alter auch im Film ‚boomt‘. Es erweist sich – wie der Medienwissenschaftler Thomas Küpper pointiert formuliert – inzwischen als „filmreif“. Die Projektgruppe untersucht, wie im zeitgenössischen Film Generationenbeziehungen dargestellt werden: Hat das Motiv des ‚Kampfes der Generationen‘ im zeit-

genössischen Film noch oder wieder Relevanz? Im transcript-Verlag ist das Themenheft „Altern“ der Zeitschrift „Querformat“, an dem die Projektgruppe mitgewirkt hat, erschienen. Interessierte sind herzlich willkommen. Anmeldung und Information unter Tel. (0221) 470-6298.

Literatur: Thomas Küpper: Filmreif. Das Alter in Kino und Fernsehen, Berlin 2010.

Projektgruppe: Literarische Altersbilder

www.literarischealtersbilder.uni-koeln.de

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Zeit/Ort: Die Projektgruppe tagt im zweiwöchentlichen Turnus, jeweils montags, 12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum S 83 im Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 11. April 2016

Erläuterung: Von der Antike an beschäftigt sich die Literatur mit den Phänomenen des Alters und des Alterns. Pathetisch wird ein Loblied auf das Alter gesungen, oder es wird beklagt, oder das Alter ist Gegenstand grotesken Spottes. Die Projektgruppe untersucht, ob und inwieweit sich in der Gegenwartsliteratur Veränderungen von Schreibweisen des Alters und Alterns abzeichnen und neue Bilder des Alter(n)s entworfen werden. Darüber hinaus untersucht die Projektgruppe die Erzählweisen von Generationenbeziehungen in der Literatur. Ziel der Projektgruppe ist es, Arbeiten älterer Studierender über das Motiv des Alter(n)s in der Literatur im Internet zu veröffentlichen und gleichzeitig die gemeinsame Analyse von literarischen und theoretischen Texten über das Alter(n) und Generationenbeziehungen fortzusetzen. Im transcript-Verlag ist das Themenheft „Altern“ der Zeitschrift „Querformat“, an dem die Projektgruppe mitgewirkt hat, erschienen.

Interessierte sind herzlich willkommen. Anmeldung und Information unter Tel. (0221) 470-6298.

Projektgruppe: Köln und die Region erforschen und erleben

Aktive und bisherige Mitglieder der Projektgruppe: Claus Albus, Elisabeth Birkle, Ming Ching Eckert, Franz Faßbender, Regina Görres, Marianne Hemgenberg, Günther Holsbach, Wilfried Hüsch, Doris Hußmann, Norbert Kowalski, Ulrike Papadopoulos, Dr. Ingo Pfafferoth, Dorothee Rockenbach, Elke Sauerwald, Dr. Lothar Speer, Peter Speier, Reinhard Storz, Friedrich H. Symann, Dr. Winfried Vahl, Hans H. Vogel, Helmut Weiss

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Dorothea Wiktorin, Geographisches Institut, Dr. Miriam Haller, Koordinierungsstelle, Tel. (0221) 470-6298

Zeit /Ort: montags, 14.00 - 15.30 Uhr in Seminarraum S 212, Philosophikum C2, Albertus-Magnus-Platz

Erläuterung: Die Projektgruppe arbeitet selbstbestimmt und aktiv an Themen, die Köln und seine Region betreffen. In den letzten Jahren waren dies: „2000 Jahre Kölner Hafengeschichte“ und „Die automobile Vergangenheit der Stadt Köln“ und „Kölner Plätze im Wandel der Zeit“.

Im Wintersemester 2015/16 hat die Projektgruppe mit einem neuen Thema begonnen: „Köln in den 1950er Jahren“. Es soll das Leben in einer Epoche erkundet und beschrieben werden, die uns Seniorstudierende noch mehr oder weniger geprägt hat. Dazu werden auch die Spuren untersucht und aufgedeckt, die heute noch zu finden sind. Es sollen aber auch Vergleiche zur Gegenwart gezogen und Gemeinsames und Unterschiedliches herausgearbeitet werden. Vorgesehen ist, dass folgende Themenbereiche bearbeitet werden: Alltagsleben, Neubessinnung und Wiederaufbau.

Bei allen ist eine Mitarbeit möglich, es sind aber noch eine Reihe möglicher Untersuchungsbereiche nicht abgedeckt. Daher sind neue Projektgruppenmitglieder sowie Gäste eingeladen und herzlich willkommen.

Rückfragen an: whuesch@smail.uni-koeln.de

Projektgruppe: Dinge im Lebenslauf (abgeschlossen)

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A.

Mitarbeiter/innen: Inge Flock, Gisela Hartwig, Christiane Oppenheimer-Stix, Brigitte Poßner-Jeschke, Gisela Spieß;

Erläuterung: Unser Leben lang umgeben wir uns mit Dingen und sind wir von ihnen umgeben. Wir archivieren sie, tauschen sie aus oder geben sie weg. Manche begleiten uns eine kurze Zeit, andere beständig. Einige sind uns näher, andere ferner, einige werden uns auch „zu eigen“ – werden zum „Geliebte(n) Objekt“ (T. Habermas). Die Projektgruppe „Dinge im Lebenslauf“ ist ein qualitatives Mini-Sozialforschungs-Projekt, das sich mit Fragen nach einem möglichen Bewandtniszusammenhang von Dingen und Lebenslauf beschäftigt hat. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in Partnerarbeit nach dem Stellenwert von vorher frei gewählten Gegenständen (Objekten wie z.B. einem Hut, einer Schneiderschere, einer Puppe, einem Teddybär, einem Radio) gefragt, die in einem bestimmten Lebensabschnitt von persönlicher Bedeutung waren (oder es auch noch sind) und darauf im Modus des Erzählens geantwortet. Die so entstandenen narrativen Interviews wurden ausgewertet und interpretiert im Bezugsrahmen folgender Fragestellungen: Wie verschränkt sich in den Erzählungen (Interviews) sowohl die individuelle Aneignung der gewählten Objekte mit deren sozialer Ingebrauchnahme und ihrem kulturelle Image. Welche Rückschlüsse lassen sich auf das entwicklungspsychologische Lebenslaufkonzept von Erik Erikson ziehen?

Nach viersemestriger Arbeit stellte die Projektgruppe am 15. November 2012 ihre Ergebnisse im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kulturfrühstück“ der Melanchthon-Akademie Köln vor. Ein MEMO mit den wichtigsten Ergebnissen dieser Projektgruppe ist in der Koordinierungsstelle erhältlich. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Photowettbewerb der Universität zu Köln. Die Universität im Fokus der Fotografie (abgeschlossen)

Projektleitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A. (<http://www.uni-koeln.de/uni/photowettbewerb>)

Kontakt: Anfragen an die Koordinierungsstelle

Wissenschaft + Öffentlichkeit, Ursula Pietsch-Lindt, M.A.,
Tel. (0221) 470-6831

Erläuterung: Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Gasthörer- und Seniorenstudiums wurde im Jahr 1999 der erste Photowettbewerb der Universität zu Köln mit dem Motto: 'Meine Universität – Menschen – Räume – Stimmungen' ausgeschrieben. Seit seiner Gründung hat der Photowettbewerb an Prägnanz und Bedeutung vor allem dadurch gewonnen, dass der ‚Nestor der deutschen Photoszene‘ und Ehrendoktor der Universität zu Köln, Prof. Dr. h.c. L. Fritz Gruber beim 2. Photowettbewerb (‚Uni Köln. Gestern. Heute. Morgen‘) den Ehrenvorsitz der Jury übernahm. Seit seinem Tod im März 2005 führt seine Frau Renate Gruber das Ehrenpatronat in der Jury weiter.

Nach wie vor ist es Ziel des Wettbewerbs, in dem sich stetig wandelnden Bild der Universität zu Köln versteckte und interessante Facetten ausfindig zu machen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen Kontexten gezeigt. Die Preise (1000 € | 500 € | 300 €) werden gestiftet von der SK Stiftung Kultur, dem Kunsthaus Lempertz und dem Verein Köln Alumni – Freunde und Förderer der Universität zu Köln. Die Durchführung des Photowettbewerbs wurde durch den Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V. - fgs maßgeblich unterstützt.

Zur Arbeit der Projektgruppe: Das selbst gesetzte Ziel der Projektgruppe war es, die Darstellung der Universität zu Köln im Medium der Fotografie gestern und heute wissenschaftlich zu erkunden. Anlässlich der Tagung „Alter forscht“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) vom 4. – 6. März 2009 stellte die Projektgruppe die Ergebnisse ihrer ikonographischen Recherchen am Beispiel der Albertus-Magnus-Skulptur von Gerhards Marcks vor. Damit ist dieser Aufgabenbereich vorläufig abgeschlossen.

Projektgruppe IFG: InitiativForum Generationenvertrag (abgeschlossen)

www.ifg.uni-koeln.de

Projektleitung: Rosemarie Schmidt

Wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters, Tel (0221) 470-6298

Die Projektgruppe IFG hat in unterschiedlicher Zusammensetzung und zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten seit 2002 zusammengearbeitet. Das IFG wollte zunächst die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem demographischen Wandel aktiv mitgestalten und durch die Ausrichtung von öffentlichen Kongressen die Etablierung einer neuen Alter(n)skultur fördern sowie der Praxis konkrete Ideen liefern. Die ersten beiden Phasen der Projektarbeit unter der Leitung von Eckhard Krauß sind in den beiden vom IFG herausgegebenen Bänden „Altern ist anders“ (Münster 2004) und „Altern ist anders: Gelebte Träume – Facetten einer neuen Alter(n)skultur“ (Hamburg 2007) dokumentiert.

Nach einer Zwischenphase der personellen und thematischen Reorganisation, in der sich das IFG im November 2008 aktiv am Symposium „Älter werden – neu anfangen“ - Die

Gestaltung des Alterns in Japan und Deutschland beteiligt hat, hat das IFG ab Anfang Dezember 2008 mit dem Feldforschungsprojekt ‚Alltagstauglichkeit zentraler Orte und Abläufe im Leben von Senioren/innen‘ einen neuen Ansatz für seine Arbeit entwickelt. Seit Mitte März 2009 hat das IFG dann das Feldforschungsprojekt in enger Kooperation mit dem ‚Centrum für Alternsstudien‘ durchgeführt.

Nach Abschluss eines exemplarischen Feldforschungsprojekts zu Einkaufsumgebungen hat sich das IFG seit Anfang 2011 unter der Projektleitung von Rosemarie Schmidt auf das Thema ‚Selbstbestimmung im Alter: Zeugenberichte und Reflexionen‘ konzentriert. Unter dieser Fragestellung wurden die mehr oder weniger günstigen Bedingungen für ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung, in Einrichtungen des betreuten Wohnens, in Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern und Palliativeinrichtungen durch 45 „Zeugenberichte“ erschlossen, die von den Mitgliedern der Projektgruppe gesammelt und in zwei Durchläufen vergleichend bearbeitet wurden. Ende 2012 haben die Projektgruppenmitglieder die 45 Zeugenberichte der wissenschaftlichen Begleitung übergeben, damit diese von Studierenden im Rahmen von Examensarbeiten weiter bearbeitet und ausgewertet werden können. Das Projekt ist abgeschlossen.

Albertus-Magnus-Projektgruppe (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Grete Höppel, Lilo Lindemann, Günter Scharf, Karin Schiffmann, Alfred Schriefer, Ingrid Stoll, Inge Wichmann, Hilde Winkels, Erika Wolf

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A., Tel. (0221) 470-6831

Im November 1997 nahm eine Gruppe von älteren Gasthörerinnen und Gasthörern die geplante Versetzung der Albertus-Magnus-Skulptur zum Anlass, Nachforschungen zum Entstehungszusammenhang dieser Plastik aufzunehmen. Dabei entwickelte sie ein Arbeitskonzept mit zwei Schwerpunkten und entsprechenden Arbeitsgruppen:

- (1) Albertus Magnus und die Universität zu Köln damals und heute
- (2) Die Albertus-Magnus-Skulptur von Gerhard Marcks

Die Ergebnisse dieser Recherchen wurden mit zahlreichen Fotos, Skizzen und Texten auf Ausstellungstafeln dokumentiert und liegen in zwei Veröffentlichungen vor: (1) Albertus Magnus, das Studium generale und die Kölner Artes-Fakultät und (2) Albertus-Magnus-Plastik an der Universität zu Köln. Beide Broschüren sind in der Koordinierungsstelle wieder erhältlich. Anlässlich der Tagung „Alter forscht“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) vom 4. - 6. März 2009 stellte die Projektgruppe die aktualisierten Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Kollektive Autorschaft (abgeschlossen)

www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de

Mitarbeiter/innen: Dr. Klaus Boehme, Maria Burkard, Dr. Günther Koepke, Ottmar Kreidler, Lilo Lindemann, Hildegard Többe

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Die Projektgruppe beschäftigte sich mit „Konzepten kollektiver Autorschaft“ – einer Thematik, die in der Literaturwissenschaft angesichts der Veränderungen der Produktions- und Rezeptionsprozesse von literarischen Texten im und durch das Medium 'Internet' zunehmend an Bedeutung gewinnt. Gelesen wurden literarische Werke aus unterschiedlichen Epochen, die man als 'Koproduktionen' mehrerer Autoren/innen bezeichnen kann. Die Ergebnisse der Arbeit sowie die Kontakte und Kommentare aus der (Fach-)Öffentlichkeit sind unter www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de einzusehen. Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Warum lesen? Unsere Lektüreautobiografien (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Ingeborg Gerlach, Hartmut Hautzel, Horst Landefeld, Lieselotte Lindemann, Barbara Maubach, Johanna Schorm, Ulrich Teiner

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Die Teilnehmer/innen des Arbeitskreises von Dr. Miriam Haller stellten sich im Wintersemester 2007/2008 die Frage „Warum lesen?“. Zur Beantwortung der Frage schrieben sie ihre eigenen Lektüreautobiografien, um sie anschließend selbst auszuwerten. Die Projektgruppe hat die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Sammelband veröffentlicht:

Lebenslanges Lesen. Lektüreautobiographien, Reflexionen und Analysen. Hg. v. Miriam Haller, Hartmut Hautzel. Nümbrecht 2009. (ISBN 978-3-933586-63-6), 11,- Euro . Bestellungen unter <http://www.kirsch-verlag.de/>.

Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektgruppe: Familiengedächtnis (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Helga Dropmann, Hartmut Hautzel, Margret Klatt, Horst-Dieter Landefeld, Barbara Lietz, Brigitte Poßner, Marion Renzenbrink, Miriam Schmitz-Valckenberg.

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A., Tel. (0221) 470-6831

Vom Sommersemester 2004 bis zum Ende des Wintersemesters 2006/2007 beschäftigte sich diese Projektgruppe mit deutschsprachigen, autobiographischen Texten zur Familiengeschichte ab 1930. Ausgewählte Romane wurden mit der Zielvorgabe gelesen, Aufschlüsse über die Vernetzungen der individuellen, persönlichen Erinnerung des Erzählers/der Erzählerin mit denen der anderen Familienmitglieder in fiktionalen und autobiographischen Familiengeschichten zu erhalten. Ausgehend vom Familiengedächtnis als spezifischer Erinnerungsgemeinschaft, standen bei der Analyse der Texte die Fragen nach Generierung, Kontext und Weitergabe des Familiengedächtnisses im Vordergrund. Eine resümierende Darstellung der Projektgruppenarbeit ist nachzulesen in dem neu erschienenen Band der Reihe „Kinder des Weltkrieges“, hrsg. von der Studiengruppe Kinder des Weltkrieges am Kulturwissenschaftlichen Institut des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen (kwi-nrw): Gemeinsam an der Familiengeschichte arbeiten. Texte und Erfahrungen aus Erinnerungswerkstätten mit Bild- und Tonmaterialien auf CD-ROM. Juventa Verlag Weinheim und München 2008. (ISBN 978-3-7799-2220-9). Das Projekt ist abgeschlossen.

FREIWILLIGENBÖRSE. EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITSFELDER AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Dem Rektor der Universität zu Köln ist von älteren Studierenden konkrete ehrenamtliche Hilfe bei der Verbesserung der Arbeits- und Studienbedingungen angeboten worden. Am 1. Mai 2005 wurde daraufhin in Absprache mit der Universitätsverwaltung und dem Personalrat über die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit die Vermittlung ehrenamtlicher Tätigkeiten an der Universität zu Köln aufgenommen. In Absprache mit dem Personalrat wurden begrenzte Einsatzbereiche vereinbart: Es dürfen keine Aufgaben ehrenamtlich von Seniorstudierenden übernommen werden, die typischerweise im Rahmen eines regulären Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisses ausgeführt werden. Es dürfen keine Daueraufgaben übernommen werden. Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen muss garantiert sein. Es dürfen keine Tätigkeiten übernommen werden, die mit erheblichen Schadensrisiken verbunden sind.

Konkret wurden als mögliche Einsatzfelder benannt: Einsatz bei Veranstaltungen und Kongressen, Einsatz bei der Begrüßung, der Erstorientierung und anfänglichen Begleitung von ausländischen bzw. auswärtigen Gastdozentinnen und -dozenten sowie Austauschstudierenden und Stipendiaten, Einsatz bei der Verteilung von Informationsmaterial der Universität zu Köln, Einsatz bei Gremienwahlen.

Online-Anschlagbrett der Freiwilligenbörse

Im Internet hat die Koordinierungsstelle ein `Online-Anschlagbrett` der Freiwilligenbörse eingerichtet. Hier erfahren Sie, wer in der Universität gerade Ihre Hilfe braucht und wieviel Zeit Sie zur Verfügung stellen müssten:

<http://www.koost.uni-koeln.de/anschlagbrett.html>

Sprechstunde für Interessierte

Falls Sie noch unsicher sind, aber grundsätzlich Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, können Sie Ihre eigenen Vorstellungen von einer Tätigkeit zunächst in der Sprechstunde der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit inhaltlich und zeitlich konkretisieren.

Kontakt: Dipl. Päd. Anne Löhr
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Gasthörer- und Seniorenstudium,
Tel. (0221) 470-2761,
Fax (0221) 470-5934,
E-Mail: anne.loehr@uni-koeln.de

SENIORSTUDIERENDE ALS KARRIERE-COACH

Im Wettbewerb mit anderen Universitäten werden Studien- und Berufserfolg von Absolventen/innen zunehmend zu zentralen Faktoren der Profilierung.

In einem Kooperationsprojekt zwischen dem Professional Center der Universität zu Köln und dem Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit wird Studierenden der Universität zu Köln die Möglichkeit gegeben, auf Seniorstudierende als Coaches zurückzugreifen, die ihre reiche und reflektierte berufliche Erfahrung in den Bereichen Beratung und Personalentwicklung zur Verfügung stellen.

In der Endphase des Studiums werden viele (auch erfolgreiche) Studierende immer noch oder wieder von Zweifeln bezüglich ihrer Studienwahl geplagt. Außerdem wird häufig eine deutliche Rat- und Orientierungslosigkeit in Bezug auf die konkrete Berufswahl artikuliert. Das Coaching in Alt-Jung-Tandems hilft, Schwierigkeiten und Potenziale individuell zu reflektieren, um so das eigene Studium (mit fremden Augen) realistisch einzuschätzen und den Einstieg in die Berufstätigkeit vorzubereiten.

Hilfe zur Selbsthilfe ist das zentrale Anliegen eines jeden Coaching-Prozesses. Der Coach liefert keine direkten Lösungsvorschläge, sondern versucht dazu anzuregen, eigene Lösungsmodelle zu erarbeiten bzw. sich seiner eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden. Zentrales Ziel des Coachings im Alt-Jung-Tandem ist es, gewohnte Denkroutinen und individuell verfestigte Handlungslogiken zu durchbrechen und somit alternative Möglichkeiten erkennbar und nutzbar zu machen. Dies geschieht in einem persönlichen Dialog zwischen Coach und Coachee.

Das individuelle Coaching durch erfahrene Seniorstudierende ist für die Studierenden kostenlos. Die Seniorenstudierenden arbeiten ehrenamtlich. Seniorstudierende, die Interesse an einer Tätigkeit als Coach haben, können sich gern in der Koordinierungsstelle melden, um nähere Informationen zum Projekt zu bekommen.

Kontakt: Dipl. Päd. Anne Löhr
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Gasthörer- und Seniorenstudium,
Tel. (0221) 470-2761,
Fax (0221) 470-5934,
E-Mail: anne.loehr@uni-koeln.de

SENIORSTUDIERENDE ALS MENTOR/INNEN

Das „PEP-Mentoring“ ist ein neues Kooperations-Projekt zwischen dem Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL) und dem Arbeitsbereich Gasthörer und Seniorenstudium der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit der Universität zu Köln. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Lehramtsstudierende, deren Lehramtsprüfungsordnung ausläuft und die durch Fristsetzungen zu einem baldigen Studienabschluss aufgefordert werden. Gerade in der Endphase des Studiums stellen sich jedoch Lehramtsstudierende mitunter die Frage, ob der eingeschlagene Berufsweg richtig war oder nicht auch alternative Tätigkeitsfelder zum Lehramt in Betracht kommen. Hieraus ergibt sich ggf. der Bedarf an Unterstützung in der Entscheidungsfindung, der Suche nach Strategien für den Berufs-(quer) Einstieg und der Verwirklichung beruflicher Zielvorstellungen. Das „PEP-Mentoring“ versteht sich als ein solches Unterstützungsangebot, durch das Lehramtsstudierende die Möglichkeit erhalten, auf Seniorstudierende mit unterschiedlichen Berufsbiografien als Mentor/innen zurückzugreifen. Die Mentor/innen bringen dabei sowohl ihre Expertise aus ihrem jeweiligen Berufsfeld als auch ihre Erfahrungen aus den Bereichen Beratung und/oder Personalentwicklung ein. Das Mentoring-Angebot richtet sich an

1. Lehramtsstudierende, die eine berufliche Orientierung außerhalb des Lehramts suchen.
2. Lehramtsstudierende, die in ihrer Berufswahl gestärkt werden möchten.
3. Lehramtsstudierende, die in der Umsetzung zum Erreichen Ihres Berufswunsches unterstützt werden möchten.

Die Zielsetzung des Mentorings ist die Klärung beruflicher Ziele, die Entfaltung und Ausschöpfung der dafür notwendigen individuellen Kompetenzen und Potenziale sowie die Umsetzung erster Schritte in Richtung eines erfolgreichen Studienabschlusses und der Planung des weiteren Berufsweges. Das zentrale Anliegen eines jeden Mentoring-Prozesses ist dabei die Hilfe zur Selbsthilfe. Der/die Mentor/in gibt keine Lösungen vor, sondern regt dazu an, eigene, authentische Lösungswege zu entwickeln. Das im Rahmen dieses Kooperationsprojektes angebotene individuelle Mentoring durch erfahrene Seniorstudierende ist für die Lehramtsstudierenden kostenlos. Die Seniorstudierenden arbeiten ehrenamtlich. Seniorstudierende, die Interesse an einer Tätigkeit als Mentor/in haben, können sich gerne in der Koordinierungsstelle melden und erhalten dort weitere Informationen.

Kontakt: Dipl. Päd. Anne Löhr
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Gasthörer- und Seniorenstudium,
Tel. (0221) 470-2761,
Fax (0221) 470-5934,
E-Mail: anne.loehr@uni-koeln.de

SEMESTERTERMINE IM ÜBERBLICK

Einzeltermine:

- 15.03.2016: Anmeldetermin für die fgs-Exkursionen, 10.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 16.00 Uhr, Arbeitsraum des Pädagogischen Seminars im 1. Stock des Uni-Hauptgebäudes, Bauteil 4.
- 31.03.2016: KLIPS-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses, 11.00 - 14.00 Uhr in Kursraum 4 (-1.02), Untergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121
- 2.04.2016: KLIPS-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Internets und des Online-Vorlesungsverzeichnisses, 11.00 - 15.00 Uhr in Kursraum 4 (-1.02), Untergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121
- 4.04.2016: Campusrundgang 1, 10.00 Uhr, Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang), Albertus-Magnus-Platz
- 5.04.2016: Campusrundgang 2, 10.00 Uhr, Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang), Albertus-Magnus-Platz
- 11.04.2016: Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum BI, Uni-Bibliothek, Kerpener Str. 20, 50937 Köln
- 12.04.2016: fgs-Semestereröffnung mit Vortrag: „Von Spielern und Strategen“. Eine Reise in die ökonomische Verhaltensforschung, 17.30 bis 18.30 Uhr im Neuen Senatssaal, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 12.04.2016: fgs-Semestereröffnung: Vorstellung der Arbeitskreise und einiger Projektgruppen, 18.30 - 19.30 Uhr, Neuer Senatssaal, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 13.04.2016: Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, 10.00 - 11.30 Uhr in Raum 215, C2 im Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz
- 13.04.2016: 2MM-Vortrag: Plattentektonik - Kontinentaldrift. Bewegungen der Erdoberfläche, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127

- 26.04.2016: USB-Einführung I: 9.00 - 10.00 Uhr, Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
- 27.04.2016: USB-Einführung II: 9.00 - 10.30 Uhr, Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
- 11.05.2016: 2MM-Vortrag: Arbeitskreis Fotoalbum & Co. Sammelbehältnis für die Arbeit an der eigenen Biografie?, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127
- 12.05.2016: Öffentlicher Vortrag und Diskussion: Wohlbefinden bis ins hohe Alter. Wege zu einer altersfreundlichen Kultur, 18.00 - 20.00 Uhr, FORUM Volkshochschule im Kulturquartier am Neumarkt, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln
- 6.06. - 10.06.2016: Themenwoche Diversität: Du machst den Unterschied!
- 8.06.2016: 2MM-Vortrag: Industrie 4.0. Wo steht die digitale Revolution?, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127
- 29.06.2016: Konzert-Lesung im Juni 2016: „Denk ich an Deutschland in der Nacht . . .“ Dichtung und Musik zwischen Romantik und Revolution, 17.30 Uhr, Katholische Hochschulgemeinde, Berrenrather Straße 127
- 13.07.2016: 2MM-Vortrag: Renaissance, Reformation, Revolution: Die Welt im 13. – 17. Jahrhundert, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127
- 4.08.2016: Informationsveranstaltung für Interessierte am Gasthörer und Seniorenstudium, 15.00 - 16.30 Uhr in Hörsaal XVIII, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Regelmäßige Termine

Montags

- Arbeitskreis 1: Stufe, Schwelle, Sprung, Passage. Theoretische Konzeptionen und literarische Erzählungen von biographischen Übergängen, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum BI, 4. Stock, Universitäts- und Stadtbibliothek, Kerpener Str. 20 (Aufzug vorhanden)

Projektgruppe: Alters- und Generationenbilder im Film, 14-täglich, 12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum S 83 im Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Projektgruppe: Literarische Altersbilder, 14-täglich, 12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum S 83 im Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Interaktive Vorlesung: Einführung in die Geragogik, 14.00 - 15.30 Uhr in Seminarraum S 200, Gebäude ‚Alte Mensa‘, Universitätsstr. 16b, Zugang über Wilhelm-Waldeyer-Straße

Projektgruppe: Köln und die Region erforschen und erleben, 14.00 - 15.30 Uhr in Seminarraum S 212, Philosophikum C2, Albertus-Magnus-Platz

Arbeitskreis 2: Gut leben bis ins hohe Alter – aber wie erfasst man Lebensqualität?, 16.00 - 17.30 Uhr in Hörsaal XVIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Dienstags

fgs-Literaturkreis: Jeweils Dienstag, 26. April 2016, 24. Mai 2016 und 28. Juni 2016, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum S 233, COPT, Luxemburger Str. 90

Arbeitskreis 3: Politisches Denken zwischen Revolutionen, Reformen und Restauration (ca. 1770 bis 1830), 12.00 - 13.30 Uhr im Hörsaal V, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Ringvorlesung: Exzellent. Spitzenforschung an der Universität zu Köln, 14-täglich, ab 17.45 Uhr in Hörsaal II, Uni-Hauptgebäude, Albertus Magnus- Platz

Mittwochs

Arbeitskreis 4: Kriminologie und Strafvollzug, 14-täglich, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum S 215, C2-Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Arbeitskreis 5: „Denn alles ist (neue) Musik...“: Transverbal von Michael Vetter, 16.00 - 17.30 Uhr im Neuen Seminarraum des Musikwissenschaftlichen Instituts, 3. Stock, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz (Nicht barrierefrei zu erreichen)

Donnerstags

- Arbeitskreis 6: Alter(n) und Geschlecht – Zwei Konstruktionen und deren Überschneidungen im Diskurs, 10.00 - 11.30 Uhr Seminarraum BI, Universitäts- und Stadtbibliothek, Kerpener Str. 20 (Aufzug vorhanden)
- Arbeitskreis 7: Coaching und Mentoring – Beratungsansätze im Vergleich, 14.00 - 15.30 Uhr in Seminarraum S11, Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

Freitags

- Arbeitskreis 8: „Es werde Licht“ – leuchtende Glasflächen an lichterfüllten Orten II, 10.00 - 11.30 Uhr in Hörsaal G, Hörsaalgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- Arbeitskreis 9: Kultur- und Bildgeschichte des Christentums von den Anfängen bis zur Romanik, 12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum S 78, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

WOCHENPLAN



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

NOTIZEN